Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

365 (9.8.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung rc hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 9. August 1927.

43. Jahrgang. Nr. 365.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Lösche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprech: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung

Deutschlands außenpolitische Situation.

Der abgeblasene Hetzfeldzug.

Sitzung des Reichskabinetts am Mittwoch.

m. **Berlin**, 8. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Wie nunmehr feststeht, wird die mehrfach angekündigte Kabinettsitzung am Nachmittag des 10. August stattfinden. Ihr Zweck dürfte hauptsächlich darin bestehen, neben einigen innerpolitischen Angelegenheiten sich auch über unsere außenpolitische Situation zu unterhalten, wie sie sich augenblicklich darstellt. Man rechnet aber nicht mit irgend welchen Beschlüssen, weder in der Richtung von diplomatischen Vorstellungen in Paris und London wegen des Hetzfeldzuges einer Reihe französischer und englischer Blätter gegen uns, noch dürfte es wegen der Völkerbundstagung zu Entscheidungen kommen, und das vor allem deswegen, weil bis zum Tagungstermin noch vier Wochen Zeit sind, das Kabinett also Gelegenheit hat, sich inzwischen noch einmal zusammenzufinden. Wahrscheinlich werden Anfang September die Minister sämtlich wieder in Berlin sein, hoffentlich auch Minister Dr. Curtius, den gegenwärtig ein schweres Gallensteinleiden in Gastein ans Bett fesselt, damit die Marschroute für die deutsche Delegation entsprechend der außenpolitischen Situation, die sich zu diesem Zeitpunkt ergeben hat, stizziert werden kann.

An maßgebenden Stellen ist man über die häufigen und fortgesetzten Angriffe aus dem gegnerischen Lager keineswegs aufgeregt. Man stellt fest, daß nicht gezögert worden sei, die Vorstöße der Minister Poincaré und Brocqueville zurückzuweisen, und daß man von dem in den deutschen Archiven befindlichen Dokumentenmaterial zur Klarstellung der angeschnittenen Fragen weitestgehend Gebrauch gemacht habe. Das Auswärtige Amt könne aber nicht auf die Angriffe der feindlichen Presse in gleicher Weise reagieren. Es habe versucht, die Aufmerksamkeit der Pariser Regierung hierauf zu lenken, der deutsche Vertreter habe aber zur Antwort erhalten, daß

von einem systematischen Propagandafeldzug gegen Deutschland, zu dem im Quai d'Orsay das Signal gegeben worden sein soll, keine Rede

sein könne. Es ist zu hoffen, daß es dem deutschen Botschafter, Herrn von Hoesch, der am Montag abend von Berlin aus nach Frankreich abgereist ist, gelingen wird, die Atmosphäre wieder einigermaßen zu entgiften und zu reinigen. Was bei uns bisher nicht beachtet worden ist, ist die Tatsache, daß auch in Frankreich die bevorstehenden Wahlen schon ihre Schatten vorauswerfen. Die Reden Poincarés dürften nicht zuletzt Wahlreden gewesen sein, die sich aber dadurch auszeichnen, daß ihr scharfer Teil die nationalistischen Elemente an seine Fahne heften soll, während der etwas gemäßigtere Teil — bekannte er sich doch jüngst als Anhänger und Förderer der Locarnopolitik — an die Adresse der vom Verständigungswillen getragenen Wählerschaft gerichtet ist. Uebersehen wurde bei uns auch, daß in den Auseinandersetzungen, namentlich über Orchies, manches nicht ganz einflußlose Pariser Blatt nicht die allgemeine Hetze mitgemacht hat. Aber die Stimmung ist in ihrer Gesamtheit für uns nicht günstig, was eben auf das Konto der nationalistischen Hetze zu setzen ist.

Wenn wir den in diesen Kampf hineinplatzenden Brief Briands nicht so verstanden haben wie das unsere amtlichen Stellen tun, so ist das zu entschuldigen. Der französische Außenminister hatte sich einen denkbar ungünstigen Augenblick für die Feststellung ausgesucht, daß die Militärkontrollkommission aufgelöst worden ist und daß die Militärüberwachung nach dem Versailler Friedensvertrag nunmehr auf den Völkerbund übergeht. Er war loyal genug, das Auswärtige Amt vorher von dem Brief in Kenntnis zu setzen, nur hat man in Berlin versäumt, rechtzeitig Vorsorge zu treffen, daß dieses Schriftstück nicht falsch gewertet wird. Das ist leider geschehen. Wir wollen aber nicht versäumen, nachträglich festzustellen, daß Herr Briand lediglich diesen Brief in Ergänzung der im Dezember vorigen Jahres in Genf getroffenen Vereinbarungen über das Investigationsrecht des Völkerbundes schrieb, ohne damit zur Investigation selbst aufzufordern. Aber wie gesagt, der Augenblick war ungünstig gewählt. Wenn es in der französischen Presse jetzt zunächst für 48 Stunden still geworden ist — auch der Guillaumatbrief scheint erledigt zu sein — so möchten wir der Erwartung Ausdruck geben, daß es namentlich unserem zurückgekehrten Botschafter gelingen wird, durch entsprechende Vorstellungen bei Briand diesem Zustand einige Dauerhaftigkeit zu verleihen.

Umgekehrt aber sollten auch die deutschen Stellen die mit der Einlösung etlicher Abrüstungsverpflichtungen im Rückstand sind, sich beeilen, die ihnen übertragenen Arbeiten auszuführen, denn, wenn wir schon objektiv sein wollen, müssen wir auch feststellen, daß ihr Verzögern, mögen auch die Gegenstände noch so nebensächlicher Natur sein, der Pariser Presse stets äußerst rasch zur Kenntnis gelangen und dann entsprechend gegen uns ausgenutzt werden. Die Länderparlamente sollten also das Polizeibeamtengesetz annehmen, das Reich sollte die Kasernen baldigst verkaufen und die Reichswehr die paar umzubauenden Geschütze auswechseln, damit nicht bei jedem neuen Fälligkeitstermin die Pariser Hetzblätter sich in Angriffen auf uns überstürzen und alle Welt gegen uns in Stellung bringen können.

Ueberflüssige Ratschläge.

F.H. **Paris**, 8. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Für den „Temps" besteht kein Zweifel, daß Deutschland an der Locarnopolitik festhalten müsse, weil es an deren Fortsetzung großes Interesse habe. Deshalb würden auch die Bemühungen der Deutschnationalen, Stresemanns Stellung zu erschüttern und eine Aenderung der deutschen Außenpolitik herbeizuführen, vergeblich sein. Die Stärke des Reichsaußenministers beruhe darauf, daß Deutschland keine andere Politik betreiben könne als die von Dr. Stresemann eingeleitete, und diese Politik könne nur von ihm erfolgreich durchgeführt werden, weil er der einzige deutsche Staatsmann sei, der dem Ausland ein gewisses Vertrauen einflößen könne trotz der Irrtümer, die er in seinen Reden begangen habe. Die Reichsregierung und die deutsche Demokratie müßten sich von jeglicher moralischer Verbindung mit den Leuten loslösen, in denen der Geist von 1914 noch lebendig sei. Der „Temps" ist naiv genug, es nur auf den ständigen Druck, den die Deutschnationalen auf Dr. Stresemann ausüben, zurückzuführen, daß dieser Forderungen wegen Verminderung der Zahl der Besatzungstruppen und wegen vorzeitiger Räumung der Rheinlande erhebe, aber Stresemann habe sich nicht dazu verleiten lassen, zu viele Unklugheiten zu begehen, weil bisher die Forderung nach vorzeitiger Räumung der Rheinlande nicht erfüllt wurde. Der „Temps" glaubt nicht daran, daß die Alliierten oder der Völkerbund jemals Zugeständnisse machen würden, die zu einer Vermehrung der Heeresmacht Deutschlands führen könnten.

Der Betrug bei der Klassenlotterie.

Ein raffinierter Anschlag. — Wie der Betrug entdeckt wurde. — Ziehung der fünften Klasse verschoben

m. **Berlin**, 8. August. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** In der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist es — zum ersten Male seit ihrem Bestehen — zu einem kaum glaublichen Betrugskandal gekommen. Zwei Beamte der Lotterie haben es verstanden, durch betrügerische Machinationen sich in den Besitz zweier größerer Gewinne zu bringen, die rechtmäßig in der Lotterie hätten gespielt werden müssen. Einmal betrug die Höhe der Summe 100 000 Mark, das zweite Mal handelte es sich um 25 000 Mark. Die Art, wie der Betrug in die Wege geleitet wurde, war so raffiniert, daß keiner der Beamten, die den Ziehungsakt überwachen, davon etwas gemerkt hat. Es scheint, daß die beiden vorher die Röllchen mit den Nummern ihrer beiden Lose gefälscht haben und während der mehrtägigen Ziehung auf eine günstige Gelegenheit gewartet haben, wo sie den Anschag begehen konnten. Dieser günstige Augenblick war da, als der eine Beamte an dem Losrad stand und der andere am Gewinnrad. Beide scheinen dann geschickt die vorbereiteten gefälschten Lose und Gewinnröllchen in die Hand genommen zu haben und zum Schein in die Trommel gefaßt zu haben. So war es denn, ohne daß die Aufsicht etwas ahnte, gelungen, 125 000 Mark zu erbeuten. Der Anschlag glückte um so leichter, als beide Beamte schon seit langem im Dienste der Lotterieverwaltung tätig sind und bei ihren Vorgesetzten als absolut sichere Leute galten.

Durch einen eigenartigen Zufall ist man dem Betrug auf die Spur gekommen. Bei einem Kollekteur erschien vor einigen Tagen ein Mann, der einen Gewinn von 100 000 RM. abholte. Er zählte die Scheine nicht nach und entfernte sich in auffälliger Weise. Dem Kollekteur kam die Geschichte nicht geheuer vor, und er ging dem Mann nach und sah, daß er in dem Gebäude der Lotterie verschwand und nicht wieder zurückkehrte. Da er jetzt annahm, daß es sich um einen Angestellten der Lotterie handelte, und da den Angestellten das Lotteriespielen verboten ist, teilte er seine Beobachtungen der Lotteriedirektion mit, die an eine scharfe Ueberwachung ihrer Angestellten mit dem Erfolg ging, daß die beiden Schuldigen vor wenigen Tagen verhaftet werden konnten. Das erbeutete Geld konnte zum größten Teil wieder beigeschafft werden.

Die Lage, in die die Lotterie durch diese Machinationen zweier ihrer Beamten gekommen ist, ist nicht ganz einfach. Nach Ansicht führender Rechtsanwälte soll die Lotterie verpflichtet sein, die gesamte letzte große Ziehung, bei der der Betrug ausgeführt wurde, zu wiederholen. Die Entscheidung hierüber liegt beim Preußischen Finanzministerium, das sich eingehend mit dem Fall beschäftigt. Zunächst ist die 5. Klasse der diesjährigen Lotterie, die morgen beginnen sollte, auf unbestimmte Zeit verschoben. Es soll jetzt zunächst nachgeprüft werden, ob die beiden Betrüger vielleicht auch dieses Mal den Versuch eines „corriger la fortune" machen wollten und bis diese Nachprüfung durchgeführt ist, werden mindestens 8 Tage vergangen sein.

Mißlungene Kanalüberquerung.

TU. **Paris**, 8. Aug. Der englische Major Luscombe, der gestern von Boulogne Sur Mer aus den Aermelkanal überqueren wollte, mußte sieben Meilen von der englischen Küste entfernt sein Vorhaben aufgeben.

Das Liquidationsschädengesetz

Der Entwurf des Reichsfinanzministeriums.

Die Vertreter der Liquidationsgeschädigten bei Dr. Köhler.

★ **Berlin**, 8. Aug. **(Funkspruch.)** Der Entwurf des Kriegsschädenschlußgesetzes (Schlußgesetz für Liquidations- und Gewaltschäden) ist heute dem Reichswirtschaftsrat und dem Reichsrat zugegangen. Heute vormittag empfing Reichsfinanzminister Dr. Köhler die Arbeitsgemeinschaft für den Ersatz für Kriegs- und Verdrängtenschäden, den Reichsverband geschädigter Auslandsdeutscher und Verdrängter, die Vertretung der deutschen ausländischen Handelskammern und die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft. Den Verbänden wurde der Entwurf zur Kenntnis gebracht. Im Namen der Verbände erklärte das geschäftsführende Präsidialmitglied des Deutschen Industrie- und Handelstages, Geheimrat Dr. Huber, daß die Verbände außer Stande seien, sich heute sachlich zu dem Entwurf zu äußern, daß sie aber trotz der verspäteten Hinzuziehung nach wie vor zur Mitarbeit jederzeit bereit seien. Am kommenden Montag ist noch einmal eine Besprechung der Verbände mit dem Reichsfinanzministerium vorgesehen mit dem Ziel der Schaffung einer gemeinsamen Grundlage für die kommenden Verhandlungen im Reichsrat und im Reichstag.

Der Entwurf baut sich auf den bisherigen Entschädigungsbestimmungen (Liquidationsschädengesetz, Gewaltschädenordnung) und nach den Entschädigungsrichtlinien auf. Als reines Abrechnungsgesetz, das unter Beibehaltung der bisherigen materiellen Grundlage die Entschädigungssätze erhöht, kann es im Verwaltungsverfahren durchgeführt werden. Die Höhe der Kriegsschäden wird auf über 10 Milliarden beziffert. Davon sind bereits eine Milliarde Reichsmark an Vorleistungen gezahlt. Durch das neue Gesetz sollen weitere 1000 Millionen flüssig gemacht werden. Das Reichsfinanzministerium ist davon ausgegangen, daß zur Erleichterung der Notlage der Geschädigten weder eine Inlands- oder Auslandsanleihe noch laufende Haushaltsmittel in Frage kommen könnten. Es kam daher auf den Ausweg, wieder unmittelbar verwertbare Vermögensgegenstände zu veräußern, und zwar in Gestalt der im Besitz des Reiches befindlichen Vorzugsaktien der Reichsbahn. Ganz leicht wird auch deren Mobilisierung nicht vor sich gehen. Immerhin hofft man die meisten Forderungen noch Ende dieses Jahres befriedigt zu haben. Es handelt sich um insgesamt 391 000 Fälle. Davon sollen 354 000 Fälle endgültig durch Barzahlungen erledigt werden. Bei diesen zahlenmäßig meisten Fällen handelt es sich aber den Beträgen nach nur um den weitaus geringsten Teil der Forderungen, nämlich der Barzahlung von nur 150 Millionen Reichsmark.

Im einzelnen soll an die Geschädigten geleistet werden:

Geschädigte mit einem Grundbetrag bis 20 000 ℳ erhalten Barzahlung.

Für die Geschädigten mit einem Grundbetrag von über 20 000 Mark werden die Entschädigungen in das Reichsschuldbuch als Schuldbuchforderungen eingetragen und mit sechs Prozent jährlich verzinst. Diese Schuldbuchforderungen, die nach einem vom Reichsfinanzminister jeweils aufgestellten Plan in Schuldverschreibungen des Reiches umgewandelt werden können, sollen nach Maßgabe der Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände des Reiches so schnell wie möglich getilgt werden. Bei einer normalen Verwertung der Vermögensgegenstände wird die Tilgung in etwa acht bis neun Jahren beendet sein. Für wiederaufbauende Geschädigte mit einem Grundbetrag von mehr als 200 000 Reichsmark ist ein besonderer Wiederaufbauzuschlag vorgesehen, der gleichfalls mit sechs Prozent jährlich verzinst wird. Seine Tilgung ist nur für den Fall in Aussicht genommen, daß dem Reich infolge der Anrechnung von Liquidationserlösen auf die Jahresleistungen des Dawesplanes besondere Mitel hierfür zur Verfügung stehen, oder daß auf Grund eines besonderen Reichsgesetzes Haushaltsmittel hierfür bereitgestellt werden.

Ueber die Frage der Anrechnung dieser Liquidationserlöse schweben zurzeit noch Verhandlungen mit dem Reparationsagenten mit dem Ziel, die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten. Der Prozeß hierüber wird aber kaum vor Anfang des nächsten Jahres geführt werden können. Zur Ausführung von Lücken im Gesetz soll ferner ein Härtefond von 700 000 Reichsmark gebildet werden, aus dem bar zu zahlende Beihilfen geleistet werden können.

In der Stammentschädigung sieht der Entwurf für die ersten 2000 ℳ des Grundbetrages 100 Prozent, für die weiteren 18 000 Reichsmark 50 Prozent, für die weiteren 80 000 ℳ 23 Prozent, für die weiteren 100 000 ℳ 18 Prozent, für die weiteren 800 000 ℳ 12 Prozent und darüber hinaus 10 Prozent vor.

Diese Stammentschädigung wird dem Geschädigten mit einem Grundbetrag von über 200 000 Reichsmark nur gewährt, sofern sie entwurzelt sind und wiederaufbauen. Andernfalls ermäßigen sich die für einen Grundbetrag von über 200 000 Reichsmark vorgesehenen Sätze um je 5%. Bei den Geschädigten mit einem Grundbetrage von 200 000 Mark an tritt diese Milderung nur ein, wenn offenbar die Geschädigten nicht entwurzelt sind und auch sonstige Billigkeitsansprüche nicht vorliegen.

Bei den Wertpapiergeschädigten sollen Inhaber ausländischer Wertpapiere nicht höher entschädigt werden, als die Inhaber deutscher Reichs- und Länderanleihen. Es sind daher folgende Sätze vorgesehen: Für die ersten 200 000 RM. des Grundbetrages 12%, für die nächsten 300 000 RM 11% und für Beträge darüber hinaus 9%. Auch hier gelten dieselben Bedingungen hinsichtlich einer etwaigen Ermäßigung der Hundertsätze, wie bei der Stammentschädigung. Die Höchstgrenze der Entschädigung für die Entwurfssätze für wiederaufbauende Geschädigte beträgt 7 Millionen, für Nichtwiederaufbauende 2 Millionen Reichsmark. Für Wertpapiergeschädigte beträgt die Höchstgrenze für Wiederaufbauende 5 Millionen RM. Bei dem Fehlen dieser Voraussetzungen ermäßigt sich die Summe auf zwei Millionen RM Auf die Schlußentschädigungen werden die bisherigen Vorleistungen angerechnet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sacco und Vanzetti.

Zusammenstöße in Boston.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. **Boston**, 8. August. Am Sonntag in später Abendstunde kam es zwischen Polizei und Demonstranten gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti nach einer großen, von etwa 10 000 Personen besuchten Massenversammlung zu ernsten Zusammenstößen, in deren Verlauf mehrere Personen verhaftet wurden. Die Menge versuchte das Regierungsgebäude zu stürmen, wurde aber durch Polizeiverstärkungen auseinander getrieben. Die Polizei hat ein Aufruhrkommando aufgestellt, das mit 12 Maschinengewehren mit je 1000 Gurten Munition ausgerüstet ist. Truppen des Staates Massachusets werden in Bereitschaft gehalten, die ganze Stadt gleicht einem Feldlager. Der Direktor des Staatsgefängnisses, das gegenwärtig Sacco und Vanzetti in seinen Mauern birgt, hat Briefe erhalten, in denen ihm seine Ermordung angekündigt wird.

Der Generalstreik in Paris gescheitert.

F.H. **Paris**, 8. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der von der kommunistischen Parteileitung angeordnete Generalstreik, durch den gegen die Hinrichtung Sacco und Vanzettis protestiert werden sollte, scheiterte vollkommen. Nur 6 Prozent der Straßenbahnführer und etwa ein Drittel der Transportarbeiter erschienen heute nicht an den Arbeitsstätten. An einigen Stellen der Stadt kam es zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und Demonstranten, die aber keinen großen Umfang annahmen. Der Versuch, auf dem Concordeplatz einen Umzug zu veranstalten, wurde von der Polizei verhindert. Vor der Oper sammelten sich etwa 200 junge Burschen an, die von einem großen Polizeiaufgebot rasch zerstreut wurden. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Aus den Departements wird kein Zwischenfall gemeldet. In Rouen streiken 300 Docker, in Bordeaux 1800, in allen Provinzstädten fanden Versammlungen der Kommunisten statt, die aber keinen besonderen Zulauf hatten.

Der Antrag auf Aufschub der Hinrichtung abgelehnt.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. **Boston**, 8. Aug. Der Oberste Gerichtshof hat den Antrag der Verteidiger von Sacco und Vanzetti auf Aufschub der Hinrichtung abgelehnt, ebenso den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens.

Der Gouverneur der Philippinen gestorben.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse.")

J.N.S. **Boston**, 8. Aug. Der Gouverneur der Philippinen, General Leonard Wood ist im hiesigen Hospital an den Folgen einer Geschwulstoperation gestorben. General Wood hatte seit sehr langer Zeit Kenntnis von seiner Krankheit, vernachlässigte jedoch den Rat, sich rechtzeitig operieren zu lassen. Wood, der im 67. Lebensjahre steht, genoß den Ruf, Amerikas größter Verwaltungsfachmann zu sein. Trotz der in der letzten Zeit immer heftiger auftretenden Krankheit hat Wood bis zuletzt seine schweren Obliegenheiten als Gouverneur der Philippinen erfüllt. Präsident Coolidge hat an die Witwe des Verstorbenen ein Beileidstelegramm gerichtet.

Wie aus Washington gemeldet wird, erwartet man allgemein, daß der Tod des Generalgouverneurs weitgehende Folgen mit Bezug auf die Verwaltung der Philippinen nach sich ziehen wird. Es gilt als wahrscheinlich, daß Präsident Coolidge keinen Generalgouverneur ernennen will, damit dann die Verwaltung der Inselgruppe nicht mehr wie bisher dem Kriegsministerium, sondern dem Innenministerium unterstehen wird. Die sterblichen Ueberreste des Generalgouverneurs werden heute abend nach Washington überführt und morgen auf dem Nationalfriedhof in Arlington in der sogenannten „Rauhreiterabteilung" mit den höchsten militärischen Ehren beigesetzt werden. General Wood ist im spanischen Krieg Oberst des sogenannten Rauhreiterregiments gewesen.

König Fuad beim Papst.

TU. **Rom**, 8. August. Der offizielle Besuch König Fuads im Vatikan hat unter großem Prunk stattgefunden. Der König und sein Gefolge wurden in Automobilen vom Hotel abgeholt, begleitet vom Fürsten Massimo in seiner Eigenschaft als päpstlicher Postmeister. In den Straßen, die der Zug durchfuhr, hatten Polizei und Miliz Aufstellung genommen. An der Schwelle des kleinen Thronsaals wurde der König vom Papst empfangen. Die Audienz, an der niemand weiter teilnahm, dauerte nur kurze Zeit. Der Papst hatte auf seinem Thronsessel Platz genommen, während König Fuad zur Rechten des Papstes auf einem goldenen Sessel saß. Nach der Audienz erfolgte die Vorstellung des Gefolges und der Herren vom päpstlichen Dienst. Unmittelbar darauf stattete König Fuad dem Staatssekretär Caspari einen Besuch ab und fuhr dann in das Hotel zurück. Kurze Zeit darauf erwiderte der Kardinalstaatssekretär den Besuch des Königs.

Das künftige Schlachtfeld.

Französische und italienische Manöver.

F.H. **Paris**, 8. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Große französische und italienische Manöver finden in diesen Tagen in den Alpen statt. Morgen beginnen die Manöver der 29. französischen Division. Sie werden drei Tage dauern und werden in der Gegend von Lantosque auf einem Bergmassiv abgehalten, das von Wäldern bedeckt ist. In dieser Gegend fanden die bekannten letzten französisch-italienischen Zwischenfälle statt. General Mittelhauser, Kommandeur der 29. Division, leitet die Manöver. An ihnen nehmen teil: die 57. Brigade, bestehend aus dem 20., 24. und 25. Alpenjägerbataillon und dem 3. Infanterieregiment, die 58. Brigade, bestehend aus dem 9., 18. und 20. Infanteriebataillon und dem 41. Infanterieregiment, das 49. Bergartillerieregiment und eine Gruppe des 94. Artillerieregiments mit weitreichenden Geschützen.

Gleichzeitig wird aus Mautiers in französisch Savoyen gemeldet, daß italienische Truppen verschiedener Einheiten große Alpenmanöver durchführen. 4000 Mann mit 50 Geschützen sind in Lathuile konzentriert. Die Fliegertruppen befinden sich in Aosta. Das Artilleriefeuer wird in der Nähe des kleinen St. Bernhard deutlich gehört.

Protestkundgebung der Saarbergarbeiter.

O. **Saarbrücken**, 8. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Saargrubenverwaltung hat heute die 13. Feierschicht eingelegt, wodurch die Bergleute, da sie in den letzten Monaten auch noch einen 8prozentigen Lohnabbau hinnehmen mußten, in eine große Notlage geraten sind, die durch die Arbeitslosigkeit verschärft wird. Dagegen protestierten heute etwa 20 000 Bergleute unter Führung der Gewerkschaften, indem sie eine große Kundgebung im Luisenpark veranstalteten, an die sich ein Demonstrationszug in die Stadt anschloß. Es wurde die Absendung eines Telegrammes an den französischen Arbeitsminister beschlossen und in einer Entschließung an die Direktion der französischen Saargruben Protest eingelegt gegen die rücksichtslosen Massenentlassungen.

Die Protestkundgebung selbst ist im allgemeinen ruhig verlaufen. Vor der Bergwerksdirektion und dem Gebäude der Regierungskommission kam es zu Teilkundgebungen, bei denen einige radikale Redner sprachen. Unter dem Einfluß kommunistischer Hetzelemente ereigneten sich später Zusammenstöße mit der Polizei, die von der blanken Waffe Gebrauch machte, als einige hundert Radikale gegen die Wohnung des Präsidenten der Regierungskommission in den Schloßhof vorzudringen versuchten.

Aussperrungen in der Krefelder Seidenindustrie.

TU. **Krefeld**, 8. Aug. Der Lohnkampf in der Krefelder Seidenindustrie hat einen scharfen Charakter angenommen. In den vier bestreikten Fabriken haben heute früh die Belegschaften die Arbeit nicht wieder aufgenommen. Dadurch ist die vom Arbeitgeberverband angedrohte Kampfmaßnahme in Kraft getreten. In 35 Betrieben werden am Montag abend die Belegschaften ausgesperrt. Insgesamt sind etwa 4000 Arbeiter von dieser Maßnahme betroffen. Falls im Verhandlungswege eine Einigung in Bälde nicht erzielt werden wird, sind wahrscheinlich weitere Aussperrungen zu erwarten.

Die Vorbereitungen zum deutschen Atlantikflug

TU. **Dessau**, 8. Aug. Die beiden Junkers-Ozeanmaschinen sollten im Laufe des heutigen Tages noch Probeflüge unternehmen. Da jedoch bis in die Mittagsstunden hinein Nebel herrschte, war ein Start unmöglich. Nach den letzten Meldungen herrscht auch über dem Atlantik ungünstiges Wetter. Ueber Irland lagert ein ausgedehntes Tief, an der amerikanischen Küste herrscht Nebel von Neufundland bis Newyork. Auch die Windverhältnisse scheinen im Augenblick nicht gut zu sein.

Wie bereits gemeldet, werden beide Maschinen mit Funkapparat ausgerüstet, um jederzeit die Wettermeldungen empfangen zu können. Solange die Maschinen noch im Bereich des europäischen Kontinent sind, erhalten sie die Wettermeldungen von der deutschen Küstenfunkstelle Norddeich, über dem Ozean selbst soweit als möglich von den Schiffen und bei ihrer Annäherung an die amerikanische Küste von der amerikanischen Funkstation Bar Harbor. Von dem Einbau einer Sendestation hat man Abstand genommen, um Gewicht zu ersparen. Bei dem Postamt Dessau laufen inzwischen aus allen Teilen Deutschlands, aber auch aus dem Ausland zahlreiche Sendungen zur Beförderung mit den beiden Flugzeugen ein, und zwar in solchen Mengen, daß das vorgesehene Quantum bereits längst überschritten ist. Insgesamt werden nur 10 kg Post, und zwar 5 kg auf jeder Maschine mitgenommen. Die beiden Passagiere, der Vertreter der Hearstpresse und der Vertreter des Norddeutschen Lloyd werden im hinteren Raum jeder Maschine Platz nehmen und eine dort aufgehängte Hängematte als Sitz benutzen. Sie haben zu beiden Seiten Ausblick durch ein kleines Fenster. Wenn die Piloten die Hängematte zur kurzen Ruhe aufsuchen wollen, begeben sich die Passagiere in der Zwischenzeit auf den freigewordenen Pilotensitz.

Der genaue Termin des Starts zum Ozeanflug ist noch immer unsicher, es steht aber fest, daß der Abflug in einer der nächsten Nächte von statten gehen wird, sobald einigermaßen günstige Wetternachrichten vom Atlantik und aus Amerika eingehen.

Die französische Konkurrenz.

F.H. **Paris**, 8. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach wochenlangen Streitigkeiten ist heute der Vertrag zwischen dem Amerikaner Levine und dem französischen Flieger Drouhin unterzeichnet worden. Levine verpflichtet Drouhin für ein Jahr gegen ein Gehalt von 100 000 Franken. Falls Drouhin beim Flug Paris—Newyork getötet werden sollte, erhält Frau Drouhin 300 000 Franken. Von den Honoraren für Zeitungsartikel, Theater und Filmengagements erhält Drouhin 50 Prozent. Wenn es die atmosphärischen Verhältnisse gestatten sollten, würden Levine und Drouhin noch diese Woche den Flug versuchen. Auch Coste hofft auf seinem Breguier-Flugzeug abzufliegen, ebenso Givon auf einem Farmanflugzeug, dem „blauen Vogel"; dagegen wird Tarasvon auf seinem „Tango" diese Woche noch nicht abfliegen können. Heute vormittag unternahm er einen Versuchsflug, ein weiterer soll heute abend stattfinden. Die Franzosen machen alle Anstrengungen, damit wenigstens einer der Ihren noch vor den deutschen Fliegern in Newyork eintrifft.

Flug um die Welt in 21 Tagen.

J.N.S. **Newyork**, 8. August. Die Flieger Eduard F. Schlee und Williams S. Brooks, ein früherer Postflieger, wollen einen Flug rund um die Welt machen. Sie beabsichtigen zwischen dem 10. und 15. August Detroit zu verlassen und wollen den ganzen Flug in 21 Tagen hinter sich bringen. Die beiden Flieger verließen heute den Curtiß-Flugplatz und begaben sich über Washington nach Detroit. Sie werden bei ihrem Flug einen Stimpson-Eindecker mit einem Wright-Wirbelwind-Motor benutzen, ähnlich dem von Lindbergh, Chamberlin und Byrd bei ihrem Flug benützten. Sie werden eine Landung in Deutschland, und zwar in Stuttgart, vornehmen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 9. August.

Operette im Konzerthaus: „Die Zirkusprinzessin", 7¾ Uhr.
Musikverein „Harmonie": Konzert auf dem Festplatz.
Exzelsior-Künstlerspiele: Erstklassiges Programm und Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Walpurgisnacht; Luftkampf; Sammlung von Merkwürdigkeiten; Wochenschau.
Atlantik-Lichtspiele: Drei ehrliche Banditen; Wolkenhochzeit; Die müden Beine.
Kammer-Lichtspiele: Ich war zu Heidelberg Student; Eine tolle Groteske.

Von den Vorjahren der Jazzband

Von

Anton Mayer.

Nur allzu häufig stellt es sich heraus, daß neue Erscheinungen, auf welchem Gebiete es auch sein möge, nicht von vollkommener Originalität sind, sondern in vergangenen Jahrhunderten längst vergessene Vorläufer oder Parallelerscheinungen besitzen, die, durch irgend eine Aehnlichkeit der Situation geschaffen, den jeweiligen Bedürfnissen oder Verhältnissen der Zeiten zum Ausdruck verhalfen. In der Entwickelung der Künste wird man diese Erfahrung besonders häufig machen, da das rollende Rad des historischen Ablaufs in seiner fortwährenden Umdrehung stets wieder in bestimmten Abschnitten denselben Sektor nach oben bringt, der dann für einige Zeit maßgebend bleibt. Um nur ein Beispiel aus der Geschichte der Musik als Beweis für das Gesagte anzuführen: die in unseren Tagen als so ungeheuer erregend und revolutionär empfundene sogenannte „Atonalität" mit ihrem wagerecht fortschreitenden Stimmenprinzip im Gegensatz zum senkrechten, bis jetzt üblich gewesenen harmonischen Akkordprinzip ist keineswegs eine neue Entdeckung kühner Neutöner, sondern nur die Wiederaufnahme der bis zum 16. Jahrhundert geltenden Kompositionsweise, die allerdings mit einigen absichtlichen Mißklängen und der Zuhilfenahme chromatischer Errungenschaften verkleidet und aufgeputzt worden ist.

Wenn auch die jetzt allgemein beliebte und für bestimmte Zwecke unentbehrlich gewordene Jazzband ein völlig exotisch-amerikanisches Kunstprodukt ist und eine europäische Vergangenheit nicht aufzuweisen hat, so finden wir doch im Mittelalter eine Klasse von Musikern oder besser gesagt, von Musikanten, die manche Verwandtschaft mit den heutigen Jazzkünstlern aufweisen. Vielleicht ist manchem Musikfreund die Epoche des Troubadours nur aus Verdis glanzvollem „Trovatore" bekannt, einer Oper, deren bei aller Dramatik unsäglich törichte Handlung mit der Troubadourzeit natürlich nichts zu tun hat. Die ritterlichen provencalischen Sänger, deren Name sich vom lateinischen Wort „trovare" finden, erdichten, herleitet, waren Poeten und Komponisten ihrer Werke zugleich, auch trugen sie die Lieder selber an Höfen, bei Sängerwettstreiten und anderen öffentlichen Festlichkeiten den Versammelten vor; indessen brauchten sie für ihre Gesänge eine Begleitung, und mußten auch eine Hilfe zur Verbreitung ihrer Gedichte haben, die nur auf mündlichem Wege erfolgen konnte, da die Buch- und Notendruckerkunst im 13. Jahrhundert noch nicht erfunden und die Kenntnis von Lesen und Schreiben auch nicht übermäßig ausgedehnt war. Sie hatten also Gehilfen, Diener, Begleiter und Verbreiter in den Personen der Jongleurs, die, ihnen treu ergeben, eine wichtige Rolle in ihrer Kunst spielten.

Jocus, im klassischen Latein der Scherz, bedeutet im Mittellateinischen auch die Musik — ein Beweis dafür, daß die weltliche Musik in jenen Tagen nur bei freudigen Anlässen, bei Spiel, Tanz und Belustigungen etwas zu sagen hatte. (Die kirchliche Musik war eine Sache für sich und von allem Profanen abgesondert, wenn sie auch ab und zu auf weltliche Melodien zurückgegriffen hat). Und von Jocus kommt die Bezeichnung joculatoris, Spaßmacher, Musikanten, die nun im Französisch-Provencalischen in das Wort Jongleur verwandelt wurde.

Ihr Hauptgeschäft bestand also zur Troubadourzeit in der Ausübung der Tonkunst; und da ergibt sich nun sogleich eine auffallende Aehnlichkeit mit unseren Jazzbandmusikern, die in der von beiden verlangten Vielseitigkeit in instrumentaler Beziehung besteht. Wir alle haben uns schon gefreut, wenn die schwarzen oder weißen Musikanten die Violine beiseite legen, um das Saxophon hervorzuholen, das kurze Zeit darauf einer Trompete Platz machen muß, wenn nicht gar irgend eine trillernde Phantasieflöte ihre Zwitschertöne erschallen läßt, oder der Musiker plötzlich vor dem Dirigenten tritt und zu singen beginnt. Auch die Jongleurs mußten die Fertigkeit besitzen, vieler Instrumente mächtig zu sein. Als das wichtigste galt die Violine, die etwa unserer Violine entsprach, auch waren Harfe und Zither sehr beliebt. Einer der Troubadour selber, Guiraut von Calanson, nennt aber noch eine ganze Reihe von anderen Instrumenten, deren Bedeutung sich heute zum Teil nicht mehr genau bestimmen läßt, als solche von allgemeinem Gebrauch: Trommel, Kastagnetten, Symphonie, Mandore, Monocord, Rota mit 17 Saiten, Psalterion, Sackpfeife, Leier, Pauke. Er macht in einer Vorschrift für die Jongleurs diesen zur Pflicht, mindestens 9 Instrumente zu beherrschen. Ein anderer der Ritter, Bertran de Born, bekannt aus der berühmten Ballade, spricht auch von Trompeten, Hörnern und Posaunen, so daß wir auf ein ganz vollbesetztes Orchester kommen, dessen Zusammensetzung aus Streichern, Zupf- und Blasinstrumenten mit Schlagzeug (Pauke und Trommel) genau dem Bestande unserer Jazzbands entspricht, besonders wenn wir uns den trockenen Holzton der Castagnetten hinzudenken, der heute mit dem Trommelschlägel auf dem Pult hervorgebracht wird.

Ist ein neuer Schlager in Newyork, Loddon oder Berlin entstanden, so macht er mit ungeheurer Schnelligkeit die Runde durch die Cafés, Bars, Tanzdielen, die Jazzbands sorgen für seine Internationale Verbreitunog, so daß der Berliner ebenso nach Hananen fragt, wie der Newyorker nicht weint, weil an der nächsten Ecke usw., und auch der Londoner merkwürdigerweise sein Herz in Heidelberg verloren hat. War einem Troubadour ein neues Lied gelungen, das durch seine Innigkeit oder seinen Schwung die Zuhörer gefangen nahm, so bemächtigten sich die Jongleure der Weise und machten sie im Lande bekannt, so daß sie, soweit es damals möglich war, Gemeingut wurde. Vom Ritter-Dichter lernten sie das Lied in mündlicher Uebertragung, wiewohl glücklicherweise die Troubadours ihre Werke aufzuzeichnen pflegten, und auswendig spielten und sangen sie es dann vor, wie unsere Jazzbands auch alles ohne Noten vorzutragen pflegen. Auch die poetischen Erzählungen, deren eine große Menge im Lande verbreitet war, rezidierten die Jongleurs — dies allerdings im Gegensatz zu unseren Musikanten — und auf das gute Berichten der Heldensagen wurde vom Publikum großer Wert gelegt. Wir können uns übrigens wohl vorstellen, daß der Klang einer solchen Jongleurmusik, die fraglos sehr viel auf Improvisationen beruhte, ganz im Einklang mit der Jazztechnik, gar nicht so sehr weit von dem Getön der modernen Musikanten gewesen ist — obgleich dies eine Hypothese bleibt, für deren Richtigkeit ein Beweis nicht zu erbringen ist.

Wir nennen heute einen Jongleur einen kunstfertigen Menschen, der Bälle, Stühle, Zigarren, Waffen und alle andern erdenklichen Gegenstände in der Luft umherwirbeln läßt, um sie säuberlich wieder aufzufangen. Der Mann am Schlagzeug einer Jazzband liebt es außerordentlich, in den Pausen seiner musikalischen Tätigkeit sein Geschick zu zeigen, mit dem er den Trommelstock rhythmisch zum Kreisen bringt oder hochwirft, die Becken auf seinen Fingerspitzen rotieren läßt und andere unvorgesehene Schalkhaftigkeiten ausführt. Ein vollkommener Jongleur der Troubadourzeit mußte auch die Künste des Seiltänzers und Gauklers verstehen. „Er tanzte, überschlug sich, sprang durch Reifen, fing kleine Aepfel mit zwei Messern auf, ahmte den Gesang der Vögel nach, ließ Hunde und Affen ihre Kunststücke machen, lief und sprand auf seinem hochgespannten Seil, und spielte überhaupt den Lustigmacher" — mit diesen Worten beschreibt ein älerer deutscher Historiker und Philologe ihre nicht musikalische Tätigkeit, die den Geschicklichkeitsgrad des modernen Jazzbändlers noch um ein bedeutendes übertreffen mußte.

Zusammenhänge völlig unbewußter Art bestehen also zwischen den durch Jahrhunderte und die Entwicklung einer Welt getrennten Musikantenarten; ein Beweis dafür, daß die Aeußerungen der hohen und niederen Kunstübungen zu allen Zeiten in ziemlich gleichen Bahnen laufen, oder, was dasselbe heißt, daß die Menschen immer und überall nicht sehr von einander verschieden sind.

Sommernacht.

Von

Hans Bethge.

In einer wundervollen Sommernacht schritt ein junger Dichter leichtbeschwingt durch die Villengegend der Stadt. Er kam an vielen duftenden Vorgärten vorüber, und dann an einem, in dem die Rosen an großen Büschen besonders üppig blühten, und jetzt sah er, wie ein junges Mädchen in Weiß aus seinem erleuchteten Zimmer auf den Balkon der Villa, die in dem Garten lag, heraustrat.

Der Dichter blieb stehen, und sah entzückt hinauf; ein reizendes, überraschendes Bild, dieses einsame, weißgekleidete junge Ding, das sich da oben bei Nacht auf dem von einem feinen Gitter umgebenen Balkon gegen das rötliche Lampenlicht des Zimmers malerisch abhob. Fast unbewegt stand es da, das Herz des Dichters klopfte laut und er glaubte die Sehnsucht jener jungen Brust zu empfinden, die unruhige Sehnsucht, die es in dem engen Zimmer nicht mehr ertrug und nun ihre Zuflucht zu den Sternen und Düften der holdbewegten Sommernacht nahm.

In Wirklichkeit war jenes junge Mädchen nicht schön, sondern häßlich von Angesicht, und, ach, es war nur deshalb auf den Balkon getreten, weil es zuviel von einer schweren Speise genossen hatte, die ihm nun Uebelkeit und Magenschmerzen verursachte. Sie hoffte, daß ihr in der frischen Luft der Nacht besser werden würde.

Der Dichter ging, nachdem er sich eine Weile an der holden, nächtlichen Erscheinung begeistert hatte, nach Haus und bildete eines seiner schönsten Lieder: die später berühmt gewordenen Verse von einem jungen, reizenden Mädchen, das in der Sommernacht weißgekleidet auf den Balkon ihres Zimmers hinaustritt und die sehnsüchtigen Gefühle ihres Herzens ängstlich hinaufwendet zu dem tröstenden Licht der Gestirne.

Der 172er-Tag in Offenburg.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

G. Offenburg, 6. August.

Nun steht das zweite Regimentsdenkmal in Offenburg. Das ehemalige oberelsäßische Infanterieregiment Nr. 172, das seine Friedensgarnison in Neubreisach hatte und dann nach Offenburg verlegt wurde, hatte in diesen Tagen ein kameradschaftliches Treffen nach Offenburg ausgeschrieben, um hier den nahezu 4000 Gefallenen des Regiments ein Denkmal zu enthüllen. Zahlreich war dem Rufe Folge geleistet worden. Aus dem Rheinland, wo in der Hauptsache die Heimat der ehemaligen 172er ist, aus dem Saargebiet, selbst aus Berlin waren Abordnungen in teilweise recht starker Vertretung eingetroffen, um an diesem Gedenktag teilzunehmen.

Am Freitag abend wurden die Fahnen des ehemaligen Regimentes in unsere Stadt gebracht. Eine große Menschenmenge umsäumte den Bahnhofsplatz und begrüßte die alten, zerschlissenen Wahrzeichen der 172er. Am Samstag trafen die ersten Gäste ein, die dank dem Entgegenkommen der Bürgerschaft alle gut in Privatquartieren untergebracht werden konnten.

Der Samstagabend vereinigte die Kameraden in der Landwirtschaftlichen Halle, wo die Oberländlerkapelle, eine hier sehr gern gesehene bayerische Musikkapelle, und die Bataillonskapelle von Donaueschingen, die ja auch oft in Offenburg Konzerte gibt, spielten. Der Vorsitzende des Bundes ehemaliger 172er, Lokomotivführer Schlicker, begrüßte die Gäste aus nah und fern, die Vertreter der Regierung und der Stadt sowie des Offizierkorps. Die Weiherede für die an diesem Abend enthüllte Fahne der Ortsgruppe Offenburg des Bundes ehemaliger 172er hielt Kaplan Hugle, ein geborener Offenburger, der seinen Wohnsitz in Heidelberg und im Regiment 172 selbst gedient hat. Er sprach zündende Worte über den Geist der Pflicherfüllung, der die Kameraden auszeichnete, über die Treue zum Vaterland und die Aufgaben, die in den veränderten Verhältnissen gestellt sind. Gerade heute brauche das Vaterland und das Volk die Mitarbeit eines jeden einzelnen. Vaterlandsliebe ist notwendig, Vaterlandsliebe der Tat. Im Namen des Offizierkorps sprach der älteste der noch lebenden Gründer des Regiments, Major v. Bronsart, kurz aber wirkungsvoll und schloß mit den Worten: Seid einig, einig, einig. Eine Reihe von Vereinen und Deputationen überreichte der Ortsgruppe Offenburg Schleifen und Fahnennägel für ihr Wahrzeichen, dessen Bedeutung der Festredner Kaplan Hugle in so trefflichen Worten dargelegt hatte.

Der Sonntag vormittag brachte zunächst eine Gefallenenehrung auf dem Offenburger Kriegerfriedhof, dann einen Festgottesdienst in den Kirchen. Um 11 Uhr war die Enthüllung des Denkmals in den Zwingeranlagen. Die Donaueschinger Kapelle eröffnete den Akt mit einem Musikstück, Vorsitzender Schlicker begrüßte die Ehrengäste, die Kameraden und die Bevölkerung von Offenburg, die in großer Zahl erschienen war. Ein Vertreter der bildenden Künstler, Architekt Dietrich, und der Architektenfirma Brunsich und Haidt, sämtliche in Karlsruhe, die aus dem Wettbewerb als Preisträger hervorgegangen waren, dankte für den ihnen gewordenen Auftrag und übergab das Denkmal mit dem Wunsche, daß es die gleiche Aufgabe erfülle wie das Mal am Termopylenpaß, wo 300 Spartaner den Tod gefunden haben, dienend, wie das Gesetz es befahl. Major Bronsart, der Vorsitzende des Denkmalausschusses, ließ nach der Melodie „Ich hatt' einen Kameraden" die Hülle fallen, feierte den Tag, an dem vor 39 Jahren das Regiment in Straßburg gegründet worden war, als einen Tag wehmütig stolzer Freude, gedachte der Taten des Regiments in den Vogesen, in Flandern und vor Verdun und feierte das Denkmal selbst als eine Erinnerungsstätte zum Andenken an jene vielen, denen kein Kreuz auf ihrem Grabe steht, die starben, damit wir leben können. Das Denkmal steht an der alten Stadtmauer, die im Laufe der Jahrhunderte so manches Schicksal der Stadt Offenburg gesehen hat, Abstieg und auch wieder Aufstieg. So wollen wir an eine neue Zukunft glauben, wie das Schicksal der Stadt Offenburg auch wieder eine gute Wendung brachte.

Hauptlehrer Stadtrat Martin übernahm das Denkmal in den Schutz der Stadt Offenburg. Als vor 13 Jahren das Regiment seine Garnison hierher verlegte, wurde der Grundstein zu einem trefflichen Verhältnis zwischen Stadt und Regiment gelegt. Niemals ist dieses gute Verhältnis getrübt worden. Mit der Errichtung des Denkmals hat das Regiment hier das Heimatrecht erworben. Die Stadtverwaltung hat den Platz gerne zur Verfügung gestellt. Der Stadt wurde ein wertvolles schönes Schmuckstück geschenkt. Wir geben das Versprechen, daß wir es heben und pflegen wollen in dem Gedenken an das, was es uns für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bedeutet, in Liebe und Opferdienst.

Darauf wurden Kränze niedergelegt im Namen der Vereinigungen ehemaliger Regimentskameraden von Essen, Recklinghausen, Herne, Berlin, Köln, Barmen, der 170er, des Saargebiets, der Gattin eines ehemaligen Regimentskommandeurs, der Offiziere und vieler anderer.

Am Nachmittag war ein großer Festzug, an dem sich alle Gäste beteiligten. Der Festzug löste sich auf in der Landwirtschaftlichen Halle. Eine kameradschaftliche Zusammenkunft entwickelte sich ganz von selbst. Rasch wechselten die Kameraden die Plätze, um sich zu suchen und auch zu finden.

Der Montag vereinigte die vielen hier gebliebenen Gäste bei Ausflügen in die Nachbarschaft und in geselligem Kreise in Offenburg.

= **Untergrombach** (Amt Bruchsal), 8. August. Anläßlich des 60. Jahrestages der Einweihung der hiesigen Kirche durch Bischof Freiherr von Ketteler, soll auf dem Michaelsberg eine Kettelerfeier für das badische Unterland abgehalten werden, wozu Erzbischof Dr. Fritz von Freiburg sein Erscheinen zugesagt hat.

= **Mannheim**, 8. Aug. **(60. Geburtstag.)** Am heutigen Tage kann Redakteur Oskar Geck, nachdem er erst kürzlich sein Journalistenjubiläum bei der „Mannheimer Volksstimme" feiern konnte, auf die Vollendung von 60 Lebensjahren zurückblicken. Bereits ein Menschenalter steht Oskar Geck im Dienste der modernen Arbeiterbewegung. Als Reichstagsabgeordneter wie auch als Mannheimer Bürgerausschußmitglied setzte er sich für die Ideen des Sozialismus ein. Mit besonderer Energie hat er für die Lösung lebenswichtiger Verkehrsprobleme der Stadt Mannheim gearbeitet.

= **Mannheim**, 8. Aug. **(Steuerprotestversammlung der Handelsvertreter.)** In einer Versammlung des Vereins für Handelsvertreter von Mannheim und Umgebung wurde eine Entschließung gefaßt, wonach die Handelsvertreter gegen die Ueberlastung ihres Standes mit Steuern, besonders gegen die untragbare Gewerbeertragssteuer und die ungerechte Umsatzsteuer, protestieren.

= **Mannheim**, 8. Aug. **(Von der Handels-Hochschule.)** Zu den Prüfungen Mitte Juli hatten sich 80 Kandidaten gemeldet, von denen 36 vor der Prüfung zurückgetreten sind; bestanden haben 37 Kandidaten.

= **Donaueschingen**, 8. August. **(Tod durch Herzschlag.)** Gestern vormittag kurz vor Beendigung des Gottesdienstes ereilte den katholischen Pfarrer Weisch in Unadingen bei Donaueschingen der Tod. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet. Der Kirchenbesucher hatte sich begreiflicherweise bei diesem Vorfall eine große Aufregung bemächtigt.

Das Unwetter in Mittelbaden.

In der Ortenau.

Ein weiterer Bauernhof durch Blitzschlag eingeäschert.

≡ **Berghaupten**, 8. Aug. Am Samstag abend 6 Uhr ging ein schweres Gewitter über unsere Gemarkung und die umliegenden Ortschaften nieder. Wolkenbruchartig entlud sich der Regen. Die niedergelegenen Wohnungen und Ställe wurden unter Wasser gesetzt. Der Blitz schlug in das Anwesen des Kirchenbauers Schappacher ein. In wenigen Minuten stand das ganze Anwesen in hellen Flammen. Sämtliche Ernte- und Futtervorräte sind vernichtet. Ein Mutterschwein mit zwei Jungen ist dabei verbrannt. Der Schaden ist groß und durch Versicherung gedeckt. Im anliegenden Seitentale Bermersbach gingen große Wassermassen nieder. Sehr viel Boden wurde von den steilen Abhängen weggeschwemmt.

⊻ **Diersburg**, 8. Aug. Auch hier gingen am Samstag wolkenbruchartige Gewitter nieder. Der kleine Dorfbach wurde in einen reißenden Strom verwandelt. Viele Keller standen unter Wasser und aus den Weinbergen wurde viel Boden herabgeschwemmt.

Am Harmersbach.

= **Haslach**, 8. Aug. Zu dem schweren Unwetter, das am Samstag abend über unsere Gegend niederging, wird noch gemeldet, daß das Wasser in den zu ebener Erde gelegenen Räumen metertief stand, so daß die Polizei gerufen werden mußte. Schwerer Schaden wurde auf den Feldern und in den Gärten angerichtet. Als der Blitz in das Wohnhaus des Hofbauern Gutmann schlug, war dieser gerade dabei, das eingedrungene Wasser aus den Kellerräumen herauszuschaffen. Der Blitz fuhr in den vor der Scheune aufgestellten Erntewagen. Im Nu stand dieser und mit ihm die ganze mit Erntevorräten vollgefüllte Scheune in hellen Flammen, die sofort auf das Anwesen übergriffen. Gutmann und seine Familie konnten gerade noch die 22 Stück Großvieh in Sicherheit bringen, dann brach das schwere Dach des großen Hauses zusammen und begrub unter sich, was im Hause war. Von den vielen Fahrnissen und dem Bargeld konnte nichts mehr gerettet werden. Die Leute mußten froh sein, ihr eigenes Leben in Sicherheit zu bringen. Der Gebäude- und Fahrnisschaden beträgt weit über 50 000 M. Leider war nur das Gebäude versichert, so daß die Fahrnisse für den Brandgeschädigten verloren sind. Der Schaden an den Kulturen läßt sich noch nicht übersehen.

Im Schuttertal.

= **Lahr**, 8. Aug. Ein schweres Unwetter suchte, wie bereits gemeldet, am Spätnachmittag des Samstags namentlich die Gemeinden Kuhbach und Reichenbach heim. Gegen 5 Uhr entlud sich ein Wolkenbruch, wie er seit Menschengedenken und wohl seit dem Jahre 1851, das ein ähnliches Unwetter brachte, nicht mehr zu verzeichnen war. Tosende Wassermassen stürzten zuerst vom Eichberg hernieder, gleich darauf kamen die Wasserwogen aus dem Gereut, dem Gießen und dem Bruderstal mit unwiderstehlicher Gewalt und in einer Höhe von einem bis anderthalb Meter, alles mit sich reißend, was ihnen im Wege war. Die wilden Wasser schossen in die Behausungen und in die Ställe und brachten eine Masse Geröll, Bretter und Trümmer mit. Die bis zu 10 Zentner schweren Geländer der massiven Brücken über den Dorfbach in Reichenbach wurden weggerissen; eine ganze Anzahl Brücken im Gereut und im Bruderstal wurden völlig zerstört. In Reichenbach wurden viele Häuser, darunter eine Zigarrenfabrik, eine Kolonialwarenhandlung und eine Bäckerei metertief unter Wasser gesetzt. In der „Krone" bahnten sich die Wasserwogen einen Weg durch das Anwesen, obwohl es ziemlich hoch gelegen ist. Dem Landwirt Adolf Wacker im Gereut wurden sechs Ster Holz weggeschwemt. Beim Landwirt Jakob Brucker im Weiler schlug der Blitz in eine nächst dem Hause stehende Tanne. Das Gelände um das Benzsche Sägewerk bei Kuhbach bildete einen großen See. Während Kuhbach mehr unter dem herangeschwemmten Geröll zu leiden hatte, waren es in Reichenbach die wilden Wasser, die viel zerstörten und die man erst nach harter Arbeit, die die ganze Nacht über andauerte, aus den Kellern entfernen konnte. Auf den Feldern, die in Einschnitten liegen, oder auf die solche Senkungen einmünden, sieht es böse aus. Sie sind wie gewalzt oder mit Schlamm bedeckt. Hafer, Welschkorn liegen dicht am Boden, Wegraine sind abgerissen oder haben sich tief gesenkt. Durch die Geröllmassen, die sich allenthalben im Unwettergebiet auf die Straßenbahn legten, oft in einer Höhe von einem halben Meter, war der Verkehr mit der Bahn ins Tal bis Sonntag mittag unterbrochen. Es bedurfte großer Anstrengungen, die Gleise wieder fahrbar zu machen. Auch der Verkehr ins Gereut ist behindert.

*

= **Donaueschingen**, 8. August. **(Brand durch Blitzschlag.)** Am Samstag nachmittag schlug in Linach im Bregtal der Blitz in das Leibgedinghaus des Landwirts Karl Heinr. Straub ein und äscherte das Anwesen vollkommen ein. Es sind dabei 100 Zentner Heu verbrannt.

Der nasse Tod.

= **Ettlingen**, 8, August. **(Beim Baden ertrunken.)** Der 24jährige ledige Otto Klesenz von hier ist gestern beim Baden im Rhein bei Neuburgweier ertrunken, anscheinend infolge eines Krampfanfalles. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

= **Mannheim**, 8. Aug. **(Zwei Personen beim Baden ertrunken.)** Der gestrige Großbetrieb in den Flußbädern hier hat zwei Todesopfer gefordert. Beim Strandbad am Rhein ertrank ein lediger 27jähriger Polizeiwachtmeister aus Ludwigshafen-Mundenheim und im Neckar oberhalb der Friedrichsbrücke ein 20jähriger Schreiner aus Dietramsstein bei Baden. Die Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden.

= **Neckarhausen** (Ladenburg), 8. August. **(Beim Baden ertrunken)** Der 16jährige Sohn des Landwirts Philipp Hund, wurde beim Baden im Neckar von einem Herzschlag betroffen, der den Tod zur Folge hatte. Die Leiche konnte nach kurzer Zeit geborgen werden.

= **Laufenburg**, 8. Aug. **(Beim Baden ertrunken.)** Beim Baden im Rhein ertrank am Sonntag nachmittag der 30jährige Wägearbeiter Adolf Schmidt von Laufenburg. Schmidt war ein guter Schwimmer, der aber infolge langen Schwimmens ermüdet war und so der starken Strömung nicht Herr werden konnte. Er ertrank, ehe Hilfe kommen konnte.

= **Radolfzell**, 8. Aug. (Ertrunken.) Gestern nachmittag ist der ledige 20jährige Arbeiter Weitin von Singen a. H. im Bodensee ertrunken. Vermutlich ist er vom Boot aus ins Wasser gegangen, um zu baden und hat dabei den Tod gefunden.

*

= **Pforzheim**, 8. August. **(Lebensrettung.)** Der Obmann der Turngemeinde Pforzheim 1888, Otto Schmidt, rettete einen 17jährigen Landwirtssohn aus Ruit (Amt Bretten), den beim Baden im Weiher die Kräfte verlassen hatten, vom Tode des Ertrinkens.

= **Altenburg** (bei Waldshut), 8. Aug. **(Leichenländung.)** Beim Kloster Rheinau wurde eine unbekannte männliche Leiche geländet. Der Tote ist etwa 40—45 Jahre alt; seine Strümpfe sind mit dem Wäschezeichen E. R. gezeichnet.

≡ **Wertheim**, 8. August. **(Zur großen Armee.)** In Kembach ist der Landwirt Andreas Stapf gestorben, der die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht hat.

△ **Baden-Baden**, 7. August. **(Verschiedenes.)** Die Beteiligung der Einwohnerschaft an dem alljährlich von der Stadt veranstalteten Blumenschmuck-Wettbewerb war diesmal außerordentlich zahlreich. Nach dem Urteil der Preisrichter konnten 5 Ehrenpreise, 16 erste, 16 zweite, 26 dritte Preise und eine große Zahl von Ehrenpreisen verliehen werden. Der Wettbewerb hat wieder den Beweis erbracht, daß das Bestreben, den Häusern einen schönen Blumenschmuck zu geben, immer stärker hervortritt, womit der Zweck des Wettbewerbs erreicht ist. — Verschiedene Einschleichdiebe haben in den letzten Tagen hier ihr Unwesen getrieben und in unverschlossenen Schlafzimmern und Mansarden Kleidungsstücke und Geld gestohlen. Die Polizei fahndet nach den Dieben, bei denen in einem Fall eine etwa 24 Jahre alte Frauensperson in Betracht kommt. — In letzter Zeit sind durch Radfahrer wieder mehrere Unfälle in der Stadt hervorgerufen worden, was den zuständigen Stellen Veranlassung gibt, die Radfahrer zu äußerster Vorsicht zu mahnen. Die Polizeiorgane sind angewiesen worden, gegen Personen, die die Vorschriften der Radfahrordnung nicht beachten, unnachsichtlich einzuschreiten.

= **Weil-Leopoldshöhe**, 8. Aug. **Der Gemeinderat** bewilligte zum Ankauf von Grundstücken einen Kredit von 50 000 M. Zur Erbauung einer Kinderschule soll ein Darlehen von 60 000 M aufgenommen werden.

Die Freunde

unseres Blattes bitten wir höflichst, auf Reisen bei den Bahnhofbuchhandlungen, in den Hotels, Gasthöfen, Kaffees und Lesesälen stets unsere Badische Presse zu verlangen.

Sollte unsere Zeitung irgendwo nicht aufliegen, sind wir für kurze Benachrichtigung sehr dankbar, damit wir das weitere veranlassen können

Unfallchronik.

— **Ettlingen**, 8. Aug. **(Vom eigenen Fuhrwerk überfahren.)** Am Samstag abend wurde der verheiratete Fuhrmann Rudolf Hippler im Pelzrain von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren. Er geriet beim Bremsen unter die Räder, sodaß beide Wagen über ihn hinweggingen. Das Pferd fand seinen Weg allein auf den Acker. Hippler wurde von Sanitätern nach seiner Wohnung gebracht.

= **Eppingen**, 8. Aug. **(Unfälle.)** Kurz beim Neuhof auf der Straße Bretten—Eppingen stürzte ein Motorradfahrer aus Rappenau so schwer, daß er schwere innere und äußere Verletzungen erlitt. Sein Zustand ist aber nicht lebensgefährlich. — In Sulzfeld kippte ein Erntewagen um und begrub den Landwirt Ludwig Krüger unter sich. Er erlitt einige Rippenbrüche. — Während eine Lokomotive rangierte, fuhr ein Personenauto am Bahnübergang bei der Post in Eppingen gegen die geschlossene Schranke, wobei der Wagenführer sich erhebliche Kopfverletzungen zuzog.

= **Heidelberg**, 8. Aug. **(Tod in den Bergen.)** Schwer betroffen wurde eine hiesige angesehene Bürgersfamilie durch den Tod ihres 7jährigen Töchterchens Marie Luise Noe. Die kleine Noe weilte zum Ferienaufenthalt in der Schweiz. Als das Mädchen eine Tour über die Cholerenschlucht machte, wagte es sich an einer Wegkehre zu weit vor, stürzte ab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß es bald darauf starb.

= **Reichelsheim** (Odenwald), 8. Aug. **(Durch elektrischen Strom getötet.)** Der frühere Bürgermeister Weidmann kam beim Ausschalten eines Motors der elektrischen Leitung zu nahe und wurde getötet.

≅ **Offenburg**, 8. August. **(Unfall.)** Bei den Ausschachtungsarbeiten eines Rohrgrabens für Niedererlegung der Wasserzuleitung stürzte eine Grabenwand ein, wobei ein Arbeiter eine Brustquetschung erlitt.

= **Müllheim**, 8. Aug. **(Motorradunfall.)** Auf der Straße Müllheim—Vögisheim ereignete sich ein Motorradunfall infolge Bruches der Verbindungsstange. Ein Fräulein, das in dem Beiwagen mitfuhr, wurde herausgeschleudert und blieb mit schweren Verletzungen liegen.

+ **Schönenberg**, 8. Aug. **(Verschüttet und tot.)** Ein 17 Jahre alter junger Mann von hier wurde in einer Sandgrube verschüttet und starb infolge innerer Verletzungen.

— **Zell** im Wiesental, 8. August. **(Autounfall.)** Auf der Straße zwischen Mambach und Silberau überschlug sich ein mit sechs Personen besetztes Auto aus Basel. Es hatte eine scharfe Kurve nehmen wollen und stürzte den Straßenbord hinunter. Von den Insassen erlitt der Metzger Franz Bauknecht aus Basel erhebliche Verletzungen am Auge, und die Witwe Wagner aus Basel außer Kopfwunden ernstliche Verletzungen des Brustkorbes. Beide wurden in das Krankenhaus Zell verbracht. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

= **Villingen**, 8. Aug. **(Auto und Motorrad.)** Am Sonntag vormittag stieß ein aus der Gerberstraße in die Rieckenstraße einbiegendes Auto mit einem Motorradfahrer zusammen. Dabei wurde letzterer, ein lediger Mechaniker aus Villingen, am Kopfe derart verletzt, daß das linke Auge aus der Höhle hing und die Schläfenknochen teilweise zersplittert wurden. Er wurde in das Krankenhaus gebracht und sofort operiert. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Das auf dem Soziussitz fahrende Mädchen kam mit dem Schrecken davon.

= **Buchenberg** b. Villingen, 8. Aug. **(Sturz mit Todesfolge.)** In dem Gasthaus „zur Krone" stürzte der 49jährige, verheiratete Reisende August Ell so unglücklich die Treppe hinab, daß er bewußtlos liegen blieb. Von der Sanitätskolonne in das Villinger Krankenhaus verbracht, erlag er gestern seinen schweren Verletzungen.

= **Singen**, 8. Aug. **(Tödlicher Unfall.)** Gestern abend wollte der 19 Jahre alte Schüler Walter Steuer aus Stuttgart mit seinem Rade einem Personenauto vorfahren. Er stieß mit diesem zusammen und stürzte so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er in der Nacht starb.

= **Kreenheinstetten** (Amt Meßkirch), 5. Aug. **(Zusammenstoß.)** An der Straßenkreuzung Kreenheinstetten—Leibertingen stieß ein Radfahrer namens Johann Elgaß mit dem Auto eines Kreistierarztes aus Hessen, der sich zurzeit zur Besichtigung der Viehzucht hier aufhält, zusammen. Mit ziemlich erheblichen Verletzungen mußte Elgaß ins Meßkircher Krankenhaus eingeliefert werden.

Chlorodont

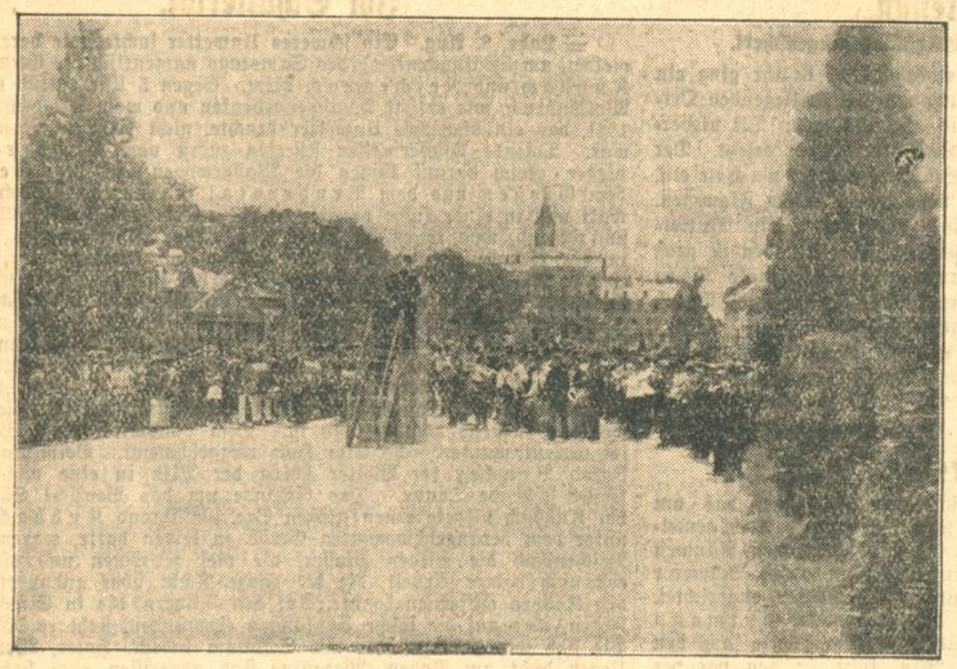
Die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste von höchster Qualität

macht die Zähne blendend weiß

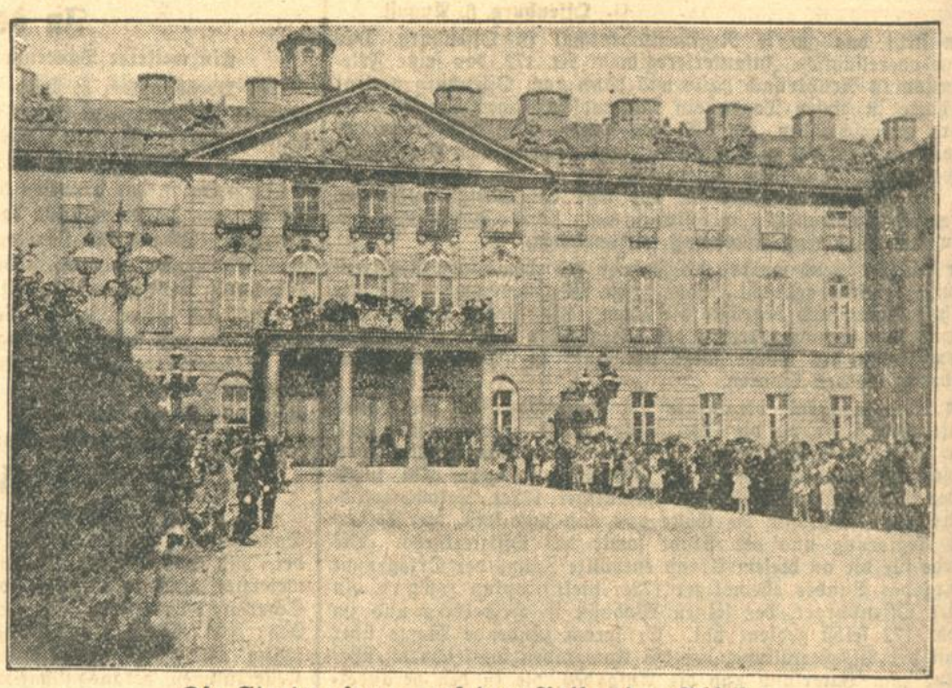
60 Pfg. kleine Tube (Vorkriegspreise) große Tube **1 Mk.**

Achten Sie bitte bei billigeren Zahnpasten auf die geringere Inhaltsmenge!

Bilder vom Karlsruher Musikfest der „Harmonie“.



Die Musikaufführung auf dem Schloßplatz.



Die Staatsregierung auf dem Balkon des Schlosses.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. August.

Zum Stapellauf des Kreuzers „Karlsruhe“.

Im August wird der dritte Kreuzerneubau der Reichsmarine, der in Kiel aufgelegt worden ist, vom Stapel laufen und getauft werden. Es handelt sich um den Kreuzer C, den die Deutschen Werke in Kiel bauen und der nun soweit fertig ist, daß er am 20. August den Namen erhalten wird. Es ist kein Geheimnis mehr, daß das Schiff den Namen „Karlsruhe“ erhalten soll nach dem Auslandskreuzer gleichen Namens, der im Kriege wie „Emden“ Kaperkrieg geführt und dabei fast die gleichen Erfolge zu zählen hatte, wie das berühmte Schiff. Wenn es den Deutschen nicht so bekannt wurde, wie die erste „Emden“, so liegt das daran, daß „Karlsruhe“ im Atlantischen Ozean, als sie sich nach Wilhelmshaven durchschlagen wollte, auf unerklärliche Weise einer furchtbaren inneren Explosion zum Opfer gefallen ist. Nur wenige wurden damals gerettet. Die Tradition dieses tapferen und von den Engländern damals sehr gefürchteten Schiffes soll nun mit dem neuen Schiff gepflegt werden.

Der Stapellauf des neuen Kreuzers „Karlsruhe“ findet nunmehr, wie bereits berichtet, endgültig am Samstag, den 20. August, mittags 12 Uhr, auf der Werft der Deutschen Werke in Kiel statt. Dieser neue Kreuzer C der Deutschen Reichsmarine trägt bekanntlich auf Ersuchen der noch lebenden Besatzung des alten Kreuzers „Karlsruhe“ den Namen „Karlsruhe“. Die Badische Landeshauptstadt nimmt deshalb an diesem Stapellauf des Kreuzers C ein ganz besonderes großes Interesse. Von der Badischen Staatsregierung wird, wie wir erfahren, Staatspräsident Trunk dem Stapellauf in Kiel anwohnen, während die Patenstadt Karlsruhe voraussichtlich durch Oberbürgermeister Dr. Finter und dem dienstältesten Stadtrat offiziell vertreten sein wird. Der neue Kreuzer „Karlsruhe“ ist ein 6000 Tonnen-Schiff und wird eine Besatzung von 500 Mann erhalten, während die untergegangene „Karlsruhe“ 4 900 Tonnen und 353 Mann Besatzung hatte. Bei dem Stapellauf wird unter anderem auch der badische Gesandte in Berlin, Honold, anwesend sein, ferner die überlebende Mannschaft des alten Kreuzers „Karlsruhe“, dessen hervorragende Taten im Kreuzerkriege in der Geschichte der Deutschen Marine unvergeßlich bleiben werden.

*

— **Sonntagsverkehr auf der Reichsbahn am Verfassungstag.** Am Verfassungstag, 11. August, der in Baden landesgesetzlicher Feiertag ist, verkehren im Bezirk der Reichsbahndirektion Karlsruhe die Personenzüge wie an Sonn- und Feiertagen. Abweichungen hiervon im Verkehr mit den Nachbardirektionen, bei denen am 11. August Werktagsbetrieb durchgeführt wird, sind aus dem veröffentlichten Fahrplan ersichtlich. Mit Rücksicht darauf, daß am 11. August nunmehr in Oetigheim Theateraufführung stattfindet, verkehren an diesem Tag auch die Züge 963, Offenburg ab 11,35 Uhr, Oetigheim an 13.13, 964 Oetigheim ab 18,50, Offenburg an 20,47. Vorzug 744, Karlsruhe ab 12,17, Oetigheim an 12,30 und 749, Oetigheim ab 18,40, Karlsruhe an 18,59, die im Fahrplan als ausfallend an diesem Tage bezeichnet sind.

= **Todesfall.** In Freiburg, wo er Heilung gesucht hatte, starb im Alter von 54 Jahren Oberlandesgerichtsrat Alexander Brauer. Der Verstorbene war ein geborener Karlsruher. Er nahm seine Richterlaufbahn von Neckarbischofsheim aus, wo er drei Jahre, von 1901/04, als Amtsrichter fungierte. Von hier aus führte ihn sein beruflicher Weg nach Mannheim. Seine Tätigkeit hier als Landrichter brachte ihm bald seine Beförderung zum Landgerichtsrat ein. In dieser Eigenschaft kam er dann im Jahre 1910 nach Karlsruhe an das Oberlandesgericht, wo er inzwischen zum Oberlandesgerichtsrat befördert, sein Amt bis zu seiner Krankheit ausübte.

△ **Eignungsprüfung und Berufsberatung für Dentisten.** Am 1. und 2 August fand am Karlsruher Lehrer- und Fortbildungsinstitut für Dentisten eine Eignungsprüfung statt, der sich eine große Zahl angehender Dentisten unterzogen. Die Eignungsprüfungen, mit denen der Dentistenstand den Zweck verfolgt, eine sorgfältige Auswahl seines Nachwuchses zu treffen, und durch die der Dentistenstand für seine kommende Generation sorgt, stehen unter der Leitung eines erfahrenen Pädagogen. Sie haben sich bisher aufs beste bewährt, zumal das Karlsruher Institut über eine stattliche Anzahl polytechnischer Apparate verfügt. Auf Grund der Erfahrungen der Eignungsprüfung hat sich der Direktor des Karlsruher Lehr- und Fortbildungsinstituts entschlossen, eine Berufsberatungsstelle zu errichten. Es ist damit beabsichtigt, den Eltern Gelegenheit zu geben, sich bei der Berufswahl ihrer Kinder dort Rat zu holen und nach Möglichkeit spätere Enttäuschungen zu verhüten.

= **Karlsruhe als Kongreßstadt.** Der Verband kath. kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands hat auf seiner Tagung in Essen beschlossen, seinen nächstjährigen Kongreß in Karlsruhe abzuhalten.

= **Allgemeiner Frauentag.** Gemäß der Anordnung vom August 1926 bestimmt das Erzbischöfliche Ordinariat, daß der Sonntag vor dem Fest der heiligen Lioba, in diesem Jahre der 25. September, in allen Pfarreien als allgemeiner Frauentag gefeiert wird. Als gemeinsame Idee des diesjährigen Frauentages wurde das Thema „Frauenberuf und Frauenberufung“ gewählt.

△ **Keine erhöhte Blitzgefahr bei Rundfunkanlagen.** Im diesjährigen gewitterreichen Sommer spielt die schon oft erörterte Frage, ob Hochantennen eine erhöhte Blitzgefahr für das Haus bedeuten, eine besondere Rolle. Aengstliche Gemüter wollen sich nicht davon überzeugen lassen, daß eine fachmännisch ausgeführte Antennenanlage, die vorschriftsmäßig geerdet ist, nicht nur keine Gefahr für das Haus bedeutet, sondern einem das Gebäude schützenden Blitzableiter gleichkommt. Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Gutachten des Verwaltungsrats der Württembergischen Gebäudebrandversicherungsanstalt, in dem es u. a. heißt: „Die Befestigung von Außenluftleitern für den Rundfunk an den bei uns versicherten Gebäuden wird nicht beanstandet, wenn die Anlage vorschriftsmäßig ausgeführt wird und die jeweils gültigen „Vorschriften für Außenantennen“ des Verbandes Deutscher Elektrotechniker eingehalten werden. Beitragserhöhungen für Gebäude mit Außenluftleitern treten nicht ein und sind auch nicht von uns geplant. Wir schätzen die Blitz- und Feuersgefahr einer vorschriftsmäßigen Rundfunkanlage nach unseren bisherigen Erfahrungen nicht höher ein als die einer Fernsprechanlage und haften für Blitzschläge an Gebäuden mit Außenluftleitern; Beitragserhöhungen dafür treten nicht ein und sind auch nicht von uns geplant. Wir haften für Blitzschläge an Häusern mit Außenluftleitern auch dann, wenn nachgewiesen wird, daß der Blitz in den Außenluftleiter oder seine Stützen eingeschlagen hat. Wir vertreten die Ansicht, daß Vorschriften über die Anbringung und die Unterhaltung von Außenluftleitern auf das unbedingt nötige Maß beschränkt werden sollen.“

22. Stiftungsfest des F. C. Mühlburg. Am Samstag hielt der F. C. Mühlburg im großen Saale der „Drei Linden“ sein 22. Stiftungsfest ab. Nach einem flotten Eröffnungsmarsch einer Abteilung der Feuerwehrkapelle begrüßte der 1. Vorsitzende Herrn Ehrhard, die zahlreich erschienenen Aktiven, Passiven, sowie die Festgäste. In seiner Rede hob er besonders die Verdienste der aktiven Mitglieder hervor. Wenn auch schwere Zeiten über den F. C. Mühlburg hinweggegangen waren, so sei doch heute unstreitbar ein großer Schritt wieder nach vorwärts getan. Seine Rede klang aus in dem Wunsche, weiterhin dem Club die Treue zu halten, dann würden sich auch die Erfolge auf dem grünen Rasen wieder einstellen. Den gesanglichen Teil des Programms hatte Frl. Math. Busch vom Landestheater übernommen, die Lieder von Schubert und Brahms zu Gehör brachte. Eine Damenabteilung des Turnvereins Mühlburg führte Reigen und rhithmische Tänze auf, von denen die letzteren besonders gut gefielen. Herr Ferdi Kubel als Humorist fand viel Beifall. Der F. C. Mühlburg ehrte nachstehende verdiente Mitglieder durch Ueberreichung der silbernen Ehrennadel: Henninger H., Pferrer Bernh., Pfeiffer R., Bauer Otto, Roth E., Kaul Wilh., Eichelhard Jul., Billmann L., Holzmeier L., Hönninger L., Henninger W., Müßle R., Hollstein E., Meier Jul., Ganz Fr. Allgemeine Bewunderung erregte der prächtige Goldpokal der Stadt Ettlingen, den der F. C. M. nach schwerem Kampf gegen den Stuttg. Sportklub gewonnen hat. Der anschließende Ball sorgte dafür, daß auch die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kamen.

§ **Wer ist die unbekannte männliche Leiche?** Am 6. ds. Mts. wurde im Altrhein auf Gemarkung Leopoldshafen (Amt Karlsruhe) eine unbekannte männliche Leiche angeschwemmt, die 8—14 Tage im Wasser lag. Der Tote ist 20—30 Jahre alt, 1,65 m groß, kräftig gebaut, hat schwarze Badhose, welche am Bund und am Ende innen weiß eingefaßt ist.

§ **Erhängt aufgefunden.** Der verheiratete 52 Jahre alte Magazinsarbeiter Friedrich Heck, zuletzt hier Bachstraße 32 wohnhaft, welcher seit 30. Juli vermißt war, wurde am 6. August mittags im Hardtwald beim Rosenhof erhängt aufgefunden. Heck war nervenkrank.

§ **Unfall.** Am 6. August erlitt ein Arbeiter aus Daxlanden bei der Arbeit in der Grabener Allee im Hardtwald dadurch einen Unfall, daß ihm aus Unvorsichtigkeit ein Schotterstein an den Kopf geworfen wurde. Er trug eine erhebliche Kopfverletzung davon.

§ **Sachbeschädigung.** In der Nacht zum 7. August wurde im Zirkel von einem bis jetzt noch unbekannten Täter mutwilligerweise eine Scheibe eingeschlagen.

§ **Wem gehören die Fahrräder?** Im Büro der Kriminalpolizei sind 2 Fahrräder untergebracht, deren Eigentümer bis jetzt noch nicht ermittelt sind. Ein Herrenrad, Marke und Nummer unbekannt, und ein Damenrad, Marke Haenel.

§ **Festgenommen wurden:** Ein 39 Jahre alter Schuhmacher von hier, wegen Verbrechens nach § 176 Ziffer 3 R.St.G.B. ein 23 Jahre alter Schreiner aus Offenbach, ein 32 Jahre alter Fuhrmann aus Straßburg und ein 35 Jahre alter Taglöhner aus Odenheim wegen Diebstahls, ferner ein 42 Jahre alter Landwirt aus Wardbruch, wegen Vergehens gegen die Paßbestimmungen, ein 27 Jahre alter Kaufmann aus Ludwigshafen, welcher wegen Hochverrats steckbrieflich verfolgt wurde, sowie vier Personen wegen sonstiger strafbarer Handlungen.

Gegen **Hühneraugen** und **Hornhaut** nur das seit 60 Jahren bewährte

Radlauersche Hühneraugenmittel.

Es wirkt schmerzstillend und entfernt das Hühnerauge. **Es ist kein Pflaster.** Pflaster verrutschen leicht. **Tausende** Anerkennungen. Packung 1 Mk. franko. Erhältlich in den größeren Apotheken und Drogerien. **Nur echt** mit der Aufschrift Radlauers Kronenapotheke. Berlin W 8. Nachahmungen weise man zurück. A1562

Voranzeigen der Veranstalter.

Wiener Operette im Konzerthaus. Die große Revueoperette „Zirkusprinzessin“ mit der wirklich sehenswerten Ausstattung und den interessanten akrobatischen und Dressureinlagen wird heute zum vorläufig letzten Mal bei ermäßigten Preisen, auf die noch besonders hingewiesen wird, gespielt. Für morgen ist die Erstaufführung der großen Operettenneuheit „Paganini“ von Franz Lehar angesetzt. Es dürfte wenige Werke in der Operettenliteratur geben, die soviel musikalischen Gehalt aufzuweisen haben wie diese Operette. Das Liebeslied „Gern hab ich die Frau'n geküßt“ ist ja längst in aller Munde. Vollständig neu ausgestattet wird sich das Werk mit Lya Beyer und Willi Wahle in den Hauptrollen, von Ernst Pollini dirigiert und von Direktor Brautner inszeniert in einer Aufführung präsentieren, die auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen muß. — Um zahlreichen Anfragen zu genügen, wird „Gräfin Mariza“ noch einmal als Nachmittagsvorstellung angesetzt, und zwar übermorgen, Donnerstag (Verfassungstag), nachmittags 3 Uhr, zu ganz kleinen Preisen.

Konzert auf dem Festplatz. Das Konzert zum Abschluß des Musikfestes, das am Montag wegen des schlechten Wetters ausfallen mußte, findet heute, Dienstag, abend 8 Uhr, auf dem Festplatz statt. Der Musikverein Harmonie bringt unter Leitung des Herrn Hugo Rudolph eine Reihe heiterer volkstümlicher Konzertstücke zum Vortrag.

Mittwoch-Nachmittags-Konzerte im Stadtgarten. Am nächsten Mittwoch, nachmittag, spielt im Stadtgarten von 3½—6 Uhr, die Kapelle des Musikvereins „Harmonie“, unter Leitung des Herrn Hugo Rudolph. Das vorgesehene Konzertprogramm ist, wie stets bei dieser Kapelle, vorzüglich u. bringt in seiner Vielseitigkeit und geschmackvollen Zusammenstellung jedem Konzertliebhaber den gewünschten Ohrenschmaus.

Filmschau.

Union-Theater, Kaiserstraße 211. Im Doppelprogramm gelangt ab heute als erster Film „Der Bettler von Paris“ nach dem berühmten Roman von Felix Poat zur Vorführung. In der Hauptrolle steht Nikolai Kolin, Rußlands berühmtester Schauspieler. Als zweiter Film gelangt zur Vorführung: „Die Liebeslaube“, ein Spiel von Maien und Freien von Marie Luise Droop. In den Hauptrollen: Ruth Weyer, Marie Zelenka, Bruno Decarli, Ferry Sikla.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 5. August: Emma Schellenberg, 63 Jahre alt, ledig, Privatiere; Paula Lauber, 31 Jahre alt, Ehefrau von Ludwig Lauber, Lokomotivführer; Erna Brandelberger, 6 Jahre alt, Vater: Wendelin Brandelberger, Händler. 6. August: Maria Brechtel, 31 Jahre alt, ledig, Krankenschwester; Friderike Koffler, 83 Jahre alt, Witwe von Josef Koffler, Krankenkontrolleur. — 6. Aug.: Johann Bernlehr, Ehem., 55 Jahre alt, Portier; Luise Scherer, 48 Jahre alt, Ehefrau von Gustav Scherer, Kaufmann; Johann Belschner, Witwer, 72 Jahre alt, Taglöhner. — 7. Aug.: Viktoria Schmalacker, 41 Jahre alt, Ehefrau von August Schmalacker, Konditor und Bäckermeister; Matthias Hauser, Ehem., 73 Jahre alt, Schneidermeister; Ingeborg Maier, 14 Tage alt, Vater Friedrich Maier, Postinspektor.

Unsere Sammlung für Liedolsheim:

H. Fuchs & Söhne, Rheinhafen	100,— M
Ebersberger & Rees, G. m. b. H., Wielandstr. 25	100,— M
C. F. Werner, J. F. Bischoffs Nflg., Gaggenau	50,— M
Aluminiumwerk Tscheulin, G.m.b.H., Deißlingen	50,— M
Weiß & Kölsch, G. m. b. H.,	50,— M

Ungenannt 2 M, Schmidt, Jak., Durlach, 3 M, die Angestellten der Firma H. Fuchs Söhne 30 M, Ungenannt 1 M, Klotz, Goethestr. 43, 5 M, Th. K. 10 M, Ungenannt 5 M, Lore Stehberger 2 M, Ungenannt 3 M, Frau Pfarrer Kühler, Witwe, 10 M, N. N. 1 M, Eugen Moser, Tapezier, 5 M, Hans Kissel Kaiserstr. 150, 20 M, Frl. Baer, Waldstr. 37, 10 M, deren Angestellte 5 M, Ungenannt 3 M, Ungenannt Herrenalb 10 M, Ungen. 1 M, Herm. Beier & Co., G. m. b. H., Ettlingerstr. 47, 10 M, Karl Kratt, Durlach, Herrenstr. 2, 2 M, Wilh. Rubin, Mühle u. Elektrizitätswerk Nonnenweier. 5 M, Pfarrer Friedrich Bühler, Lichtenau (Baden) 10 M, Hauptlehrer Winterer, Großweier b. Achern, 20 M, Ungenannt 5 M, Paul Fehrenbach, Kolonialwaren, Baden-Baden, 3 M, Prof. Ernst Schumacher, Schillerstr. 50, 30 M, Maria Röckel, Tübingen, Neckarheld 64, 20 M, Otto König Hauptlehrer, Knielingen, 10 M, Dr. med. W. Koellreuther, Kaiserallee 34, 20 M, Frau Maria Fuchs, Heidelsheim, Marktplatz, 10 M, Wilhelm Fink, Bäckermeister, Bruchsal, 20 M, Ungenannt vom Kaiserstuhl 3 M, Emil Zilling, Beiertheimer Allee 32, 5 M, August Wiebelt, Bäckermeister, Knielingen 5 M

in Sa.	304,— M
zusammen	654,— M
bereits veröffentlicht	3666,85 M
bisheriges Ergebnis	4320,85 M

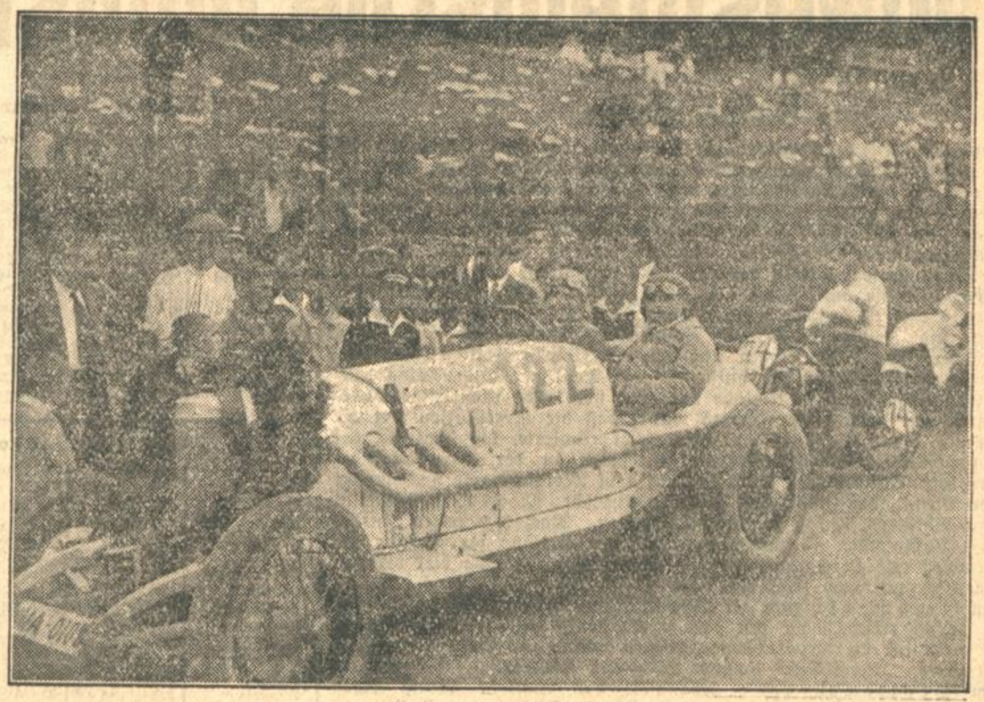
Weitere Gaben nehmen entgegen die Hauptgeschäftsstelle der „Badischen Presse“, Lammstr. Ecke Zirkel, sowie die neu errichteten Geschäftsstellen am Werderplatz und gegenüber der Hauptpost. Spenden von auswärts werden auf Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 8359 erbeten. Ueber alle Gaben wird in der „Badischen Presse“ quittiert.

Verlag der „Badischen Presse“.

Bilder von den Freiburger A.D.A.C.-Rekordtagen.

Die Sieger im Flachrennen.

Von links nach rechts: Momberger (beste Zeit des Tages), Kappler, Kimpel.



Rosenberger-Pforzheim

auf Mercedes-Benz stellte einen neuen Bergrekord auf.

Turnen · Spiel · Sport

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse

8. Internationaler Rhön-Segelflug-Wettbewerb.

Wasserkuppe, 6. August 1927.

Der heutige Tag brachte Südwind, der zeitweise eine Stärke von 15 m/sec. erreichte. Am frühen Morgen begann schon der Schulbetrieb, der zeitweilig des starken Windes wegen eingestellt werden mußte. Am Vormittag startete Dittmar mit der Espenlaub 5-Maschine und holte sich mit einem Flug von etwa 30 Minuten Dauer den heutigen Tagespreis im Uebungswettbewerb. Im Schulungswettbewerb ist wieder ein heißer Kampf zwischen Gleicher und den Kasselern, den sich die Kasseler Gruppe sicher holen wird, da sie sehr fleißig sind. Gegen vier Uhr startete die „Darmstadt" zu ihrem ersten Fluge im Wettbewerb, nachdem sie auf dem Pelznerhang ihren Abnahmeflug gemacht hatte. Hier entwickelte sie einen sehr guten Gleitwinkel, der an den des „Konsul" herankommt, wenn nicht sogar übertrifft. Dann startete die Maschine der Darmstädter von der Kuppe unter Nehrings Führung, flog nach dem Ehrenberg, etwa 5 Km. entfernt, kurvte dort etwas und landete dann in der Nähe des Lagers an der Straße nach Gersfeld. Die Maschine erwies sich als sehr schnell und entspricht allen Erwartungen, soweit man dies aus dem ersten größeren Flug ersehen kann. Sie wird sicher die aussichtsreichste Maschine des Wettbewerbs sein. Gegen 3 Uhr startete Kegel mit seiner Rekordmaschine, flog etwa 3 Km. von der Kuppe weg, segelte am Schafftein einige Minuten, kehrte dann zur Kuppe zurück und landete auf dem Motorflugplatz. Er startete bei 12 bis 14 m/sec. Wind, während Nehring nur 4—6 m Wind hatte. Kegel dürfte mit seinem Flug als erster Anrecht auf den heutigen Tagespreis des Leistungswettbewerbs haben. Im Laufe des Nachmittags traf Prinz Heinrich von Preußen auf der Wasserkuppe ein, der von jeher die Segelfliegerei mit Rat und Tat unterstützt hat.

Olympische Spiele 1928.

Amsterdam erwartet 12 000 Sportsleute.

Nach einer Information des Holländischen Olympischen Komitees werden von den insgesamt sechzig zu den nächstjährigen Olympischen Spielen eingeladenen Nationen rund 12 000 aktive Sportsleute und Offizielle abgeordnet. Diese Zahl würde einen Rekord darstellen. Trotzdem hofft das Holländische O.-Comitee, die Unterkunftsfrage in befriedigender Weise lösen zu können. Es wird dies um so eher möglich sein, als die Nationen mit den stärksten Teilnehmerzahlen wie Deutschland, Frankreich, England und Amerika ihre Quartiere schon seit einiger Zeit festgelegt haben. Eine andere Frage dürfte allerdings die Unterbringung der zahlreichen „Schlachtenbummler" sein, denn man rechnet besonders aus den benachbarten Ländern mit einem großen Zustrom von Interessenten.

Amerikanische Vorbereitungen zum deutschen Turnfest 1928.

Das große Deutsche Turnfest, das im Jahre 1928 in Köln gefeiert wird, hat auch die amerikanischen Turnvereine in seinen Bann gezogen. Man rechnet mit einer Riesenbeteiligung amerikanischer Turner sowohl als Wettkämpfer als auch als Festbummler. So wird berichtet, daß allein der Newyork-Turnbezirk sich einen eigenen Dampfer für die Ueberfahrt bestellt hat. Auch aus anderen Turnbezirken kommen erfreuliche Vorberichte. In technischer Hinsicht werden ebenfalls umfangreiche Vorbereitungen getroffen. So wurde im Anschluß an ein Gauturnfest, das in Carlstadt stattfand und die ehemals deutschen Turner Gebrüder Schuller und Nasack als Sieger sah, beschlossen, daß ab 15. September an jedem zweiten Sonntag ein gemeinschaftliches Turnen der Bezirksriege abgehalten werden solle, zu deren Führer der Turner Nasack vom Newark-Turnverein gewählt wurde. Diese Bezirksriege wird dann der Bundesriege des Amerikanischen Turnerbundes angegliedert, die als amtliche Vertretung des amerikanischen Turnens nach Köln kommen wird.

*

× **II. Wildparkrennen des Radfahrervereins Fidelitas.** Im Hinblick auf den guten Erfolg, den das I. Wildparkrennen auf der Motorradbahn am 24. Juli hatte, veranstaltet der Radfahrerverein Fidelitas am Verfassungstage am Donnerstag, den 11. August, vormittags 7 Uhr, sein II. Wildparkrennen. Das Programm umfaßt diesmal fünf verschiedene Konkurrenzen, darunter auch wieder ein 10-Runden-Mannschaftsfahren, das sicherlich das spannendste Rennen werden wird, ein Rundenfahren um den Wildparkbahnrekord, 5 Runden für die A-, B- und C-Klasse sowie ein Altersfahren. Die Meldungen sind bis jetzt schon von den Siegern des letzten Rennens Waldemar Reeb, Edmund Bisson, Gustav Crusius, Otto Braun, Gustav Raupp, Karl Max, Wilhelm Seitz sowie vielen bekannten Fahrern abgegeben worden. Die Rennen dürfen einen Massenbesuch aufweisen, da kein Eintritt erhoben wird. Am Start und Ziel Friedrichstaler Allee wird bei der Schutzhütte ein Restaurationsbetrieb eingerichtet.

Neu eingetroffen
ein großer Posten
Kinder- und Damenstrümpfe
(wollene u. baumwollene, schwarz, braun und weiß) 17987
Leibchen und Hosen
zu außergewöhnlich billigen Preisen
Gelegenheitsverkäufe
Herrenstr. 11, Stb., 2 Tr.

Schwarzwald-Aufenthalt
f. Schulkinder in Freiburg-Brsg. b. best. individ. Verpflegung u. Aufsicht, in Arztfam., geräum. Villa, 2 Min. zur Tram, neben Wald u. Spielpl., beschr. Anz. v. Kindern. Ang. u. R1916 a. d.

Kapitalien

6000 Mark ausgel. durch Brenner, Karlstraße 29a. (F.H.84

5000 Mark gesucht, gegen Abschluß einer Leb.-Versichg. von M 10 000. Angebote u. Nr. C1927 an die Badische Presse.

Gesucht 500 Mark auf erste Hypothek auf ländl. Anwesen. Gefl. Angebote u. Nr. T1943 an die Badische Presse.

Pfannkuch Neu! 2000 Dutzend **Reklame-Seife** besonders handlich für Bad Reise u. Tour Kölnisch Wasser Stück nur 5 Pfg **Pfannkuch**

Wohnungstausch

Tausche m. 4 Z.-Wohnung, Bad, Garten, gegen 3 Zimmer auf 1. Okt. Angebote u. Nr. U1919 an die Badische Presse.

In herrlicher Südweststadtlage, 2. St., (freie Lage, ist eine **3 Z.-Wohnung** gegen ebensolche od. 4 Z.-Wohnung, Weststadt, zu vertausch. Angebote unt. Nr. J1933 an die Badische Presse.

Zu vermieten

6 Büroräume evtl. auch getrennt, zu vermieten, zentral Lage, ebenso große Lagerräume. (17949) M. Busam, Herrenstr. 38, Tel. 5530.

Laden Weststadt, i. prima Lage, auch als Filiale für Großfirma geeignet, zu vermieten. Ang. u. Nr. Z1924 an die Bad. Pr.

Lagerraum 80 qm, m. Einfahrt, auch als Büro geeignet, el. L., zentr. Lage, Nähe Kaiserstr., zu vermieten. Angebote u. Nr. B1920 an die Badische Presse.

Werkstatt schöne helle, 52 qm groß, per 1. Oktober zu vermieten. (17831) Humboldtstr. 25b, II., l.

Garagen nächst dem Marktplatze zu vermieten. Angebote unter Nr. 19558 an die Badische Presse.

Beschlagnahmefreie **Neubau-Wohng.** (erstellt 1925/26), part., 3 Zimmer, Küche, Diele, Loggia, in bester Weststadtlage, wegen Umzug auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Mühlburg, Lamepstr. 47. (18015)

Einf. möbl. Zimmer, Woche 7 M. m. Kaffee, sof. od. auf 15. Aug. zu verm. Ludwig-Wilhelmstr. 11, Sth., III B458

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht, Nähe Mühlburgertor, bill. zu vermieten. Grenzstraße 28a, 2 Stock. FH90

Leopoldstr. 29, 2. Stock ist gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B347)

Zimmer mit Kost an sol. Arb. bill zu vm. Ettlingerstr. 21. v B391

Einf. möbl. Zim. an sol. Arbeit. zu verm. (B417) Kreuzstraße 16, II.

Gut möbl. Zimmer auf einige Tage der Woche zu vermiet. B436 Westendstr. 18. 2. Stock.

Einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. Zähringerstr. 63. Schmieder. B438

Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. FH95 Hirschstraße 32, 2 Stock.

Schön möbl. Zimmer für einige Tage oder Wochen zu verm. 18037 Westendstraße 18, 3 St.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Mühlburg. Glümerstr. 7, III., r.

Schön möbl. separates Zimmer mit elektr. Licht wöch. 5 M. mit Kost 17 M sof. z. verm. B437 Markgrafenst 24. I. Benz

Marienstr. 36, II., gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett für sofort oder 15. August zu vermieten. B435

Dixin
Das dankbare Seifenpulver
Grösste Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für die Maschinenwäsche!
Und zum Bleichen-Sil!
Mitverwendung von Sil erspart in jedem Falle das zweimalige Kochen und gibt prachtvoll weisse Wäsche von duftender Frische!

Leeres Zimmer sofort zu vermiet. in W.-Neureut, Schulstr. 47, 2. St. (B431)

Möbl. Zimmer sep. Eingang, sofort od. später zu verm. B450 Durlacherallee 29a, III.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Winterstr. 40, III. r. FW1025

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Kaiserstraße 33, I. Sth. B460

Erbprinzenstr. 26, II., sind 2 Zimmer sof. zu verm. bei Mülthaler.

Wohnung zu vermieten, mit je 2 Zimmer, großer Wohnküche, Baderaum, Gartenanteil, elektr. Licht u. Wasser (Neubau), eine Minute v. der Hauptbahn Karlsruhe—Rastatt gelegen. Angebote u. Nr. 3832a an die Bad. Pr.

Großes, leeres Zimmer bei der Hauptpost, als Büro sofort zu vermiet. Karlstr. 29a, III. FH101

Möbl. Zimmer mit el. Licht, sep. Eingang, zu vermieten. Kriegsstraße 169, 3. Stock. B446

Aelt. Ehepaar sucht in ruhig., anständig. Hause schöne **2—3 Zimm.-Wohnung** zu mieten. Angebote u. Nr. J1959 an die Badische Presse.

Herr sucht ab 15. Aug. 1 Zimmer mit separat. Eingang. Angebote unt. Nr. FH91 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Jg., sol. Herr sucht auf sofort ein **Zimmer** zu mieten. Angeb. mit Preisang. u. Nr. W1921 an die Badische Presse.

Junger Herr, berufstätig, sucht zum 15. Aug. gut möbliertes **Zimmer** mit Frühstück, nächster Nähe d. Café Museum. Angebote u. Nr. B1969 an die Badische Presse.

Dauermieter. Geb. Kaufm., sehr viel auf Reisen, sucht hübsch möbl., mittelgr. **Zimmer** mögl. separat, el. Licht, heizbar, Nähe Mühlburgertor. Preisw. ausführliche Angebote unt. Nr. 3833a an die Bad. Pr.

Beamter sucht als Dauermieter im Zentrum der Stadt ein großes **gut möbl. Zimmer** mit el. Licht, bes. Eingang bevorzugt. Angeb. unter Nr. FH94 an die Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Geräumiges, einfach **möbl. Zimmer** von solidem Herrn per 15. Sept. gesucht. Konservatoriumsnähe bevorzugt. Angebote mit Preis unter Nr. 3884a an die Badische Presse.

Laden (2 Schaufenster) mit 4-Zimmerwohnung und Magazin in bester Lage der Kaiserallee-Straßenkreuzung, Haltestelle der Straßenbahn, zu vermieten. Ang. u. Nr. F. H. 83 a d. Bad. Presse, Fil. Hauptpost

Moderne 3 Zimmer-Wohnung mit Zub. (Südweststadt) gegen Ablösung an Bezugsberechtigte abzugeben. Gegenwärtige Monatsmiete 80 RM. Angebote unter Nr. S1942 Bad. Presse.

Mietgesuche

Schöner, kleiner **Laden** auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. O1964 an die Badische Presse.

3 bis 4 Büroräume an der Kaiserstraße, zwischen Marktplatz und Hauptpost, für soliden, ruhigen Betrieb gesucht. Angebote unter Nr. R1863 an die Badische Presse.

Lagerräume mit größerem Keller für Spirituosen per sofort oder später zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 19514 an die Badische Presse.

Die letzten 6 Tage
unseres Sonder-Verkaufs zu
Einheits-Preisen
bringen neue, angenehme
Ueberraschungen
für unsere Kunden!

45 Pfennig	1 Mtr. Wasch-Mousseline 1 Badehose / 1 Mtr. weiß Hemdentuch 3 Sport-Kragen / 1 Zephir-Damenbluse 1 Paar Damenstrümpfe
95 Pfennig	1 Mtr. Waschseide, indanthren / 1 Mtr. Cretonne, schwere Qualität / 1 Mtr. Pullover-Stoff 1 Netzunterjacke / 1 Damen-Schlupfhose 1 Bade-Mütze
1.25	1 Mtr. Waschseide, geblumt / 1 Mtr. Woll-Mousseline / 1 Damen-Bluse 1 Bade-Hose / 1 Paar Seidenflor-Strümpfe, neue Farben
1.75	1 Mtr Voile, neue Blumen-Muster / 1 Damen-Badeanzug 1 Paar Badeschuhe / 1 Wasch-Samt / 1 Mtr. Woll-Flanell, gestreift 1 Einsatzhemd
2.25	1 Mtr Voll-Voile, aparte Muster / 1 Zephirbluse, 1 Seidenschlupfhose, gestr. / 1 Paar Waschseiden-Strümpfe, gute Qualität
2.75	1 Mtr. Voile-Bordüre, 130 cm breit 1 Einsatzhemd, schwere Qual. / 1 Mtr. Roh-Seide, bedruckt / 1 Damen-Ripsbluse Reinwoll. Homespunstoffe 130 cm breit / 1 Knaben-Waschbluse
3.75	1 Herr.-Sommerjoppe 1 Mtr. Herrenstoff, 140 brt. / 1 Damen-Sport-Paletot / 1 Mtr. Kammgarn, 110 cm breit, gestreift / 1 Mtr. Woll-Crepe, 110 cm breit, viele Farben
5.75	1 Kleid aus Voile oder Wasch-Seide / 1 Opal-Bluse, weiß 1 Knaben-Waschanzug / 1 Damen-Sport-Paletot / 1 Sommer-Joppe für Herren
7.75	1 Kleid aus Wasch-Seide / 1 Covercoat-Paletot 1 Mtr. Hosenstreifen, 145 brt / 1 Windjacke 1 Lüster-Joppe / 1 Mtr. Ulsterstoff, reine Wolle
9.75	1 Voile-Kleid 1 Damen-Pullover / 1 Kleid aus Waschseide / 1 Damen-Mantel / 1 Windjacke für Damen und Herren

W. Boländer

Suche auf 15. in der Südstadt 1 möbliertes Mansardenzimmer. Preisangebote unt. Nr. H1958 an die Bad. Pr.

1-2 Z.-Wohng. sofort zu mieten gesucht. Miete bis 50 M. Angebote u. Nr. X1922 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer sep., heizb., von Herrn sof. ges., mögl. Zentr. Angeb. unt. Nr. D1940 an die Badische Presse.

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 8. Aug. (Funkspruch.) Während nach dem festen Verlauf des heutigen Vormittagsverkehrs angenommen werden mußte, daß die amtliche Börse ebenfalls freundlich und angeregt einsetzen würde, stellte der Beginn des offiziellen Verkehrs eine Enttäuschung dar. Die Nachricht von dem Abschluß des Vertrages der J.-G. Farbenindustrie mit dem amerikanischen Standard-Oil-Konzern, der für die deutsche Chemiegruppe einen großen Erfolg darstellt, löste vormittags für J.-G. Farben lebhaftes Interesse aus, sodaß der Kurs nach 316 auf 321 anzog. Die erste amtliche Notiz lautete dagegen wieder auf 316, da die Vertreter der Banken und Kommissionsfirmen größtenteils wieder mit fast leeren Orderbüchern zur Börse kamen und bei den kleinen Umsätzen die verschiedenen wirtschaftlichen Ereignisse auf die Tendenz Eindruckslos blieben. Ein Nachlassen der Umsätze hat aber stets eine rückläufige Kursbewegung zur Folge. Der Grund dafür, daß die Spekulation auf die Auslassung der J.-G. Farbenindustrie nicht reagierte, lag somit in der außerordentlichen Geschäftsstille, die wiederum in der Hauptsache der Reisezeit zuzuschreiben ist. Auch der auf dem Montanmarkt noch immer lastende Druck, den man auf neue holländische Abgaben zurückführte, gab den Baissiers Anlaß zu neuen Abgaben. Nach den ersten Kursen hielt die Lustlosigkeit allgemein an. Kleinere Umsätze fanden nur am Elektromarkt und in Farbenindustrie statt, doch gaben auch hier die Notierungen in geringem Umfange nach.

Am Geldmarkt ging der Satz für Tagesgeld auf 5—6.5 Prozent zurück. Man rechnet aber mit dem Monatsende infolge des Abzuges von Mitteln für die Reparationszahlungen wieder mit einer Verengung des Marktes. Monatsgeld notierte 7.75—8.75 Prozent.

Im Devisenverkehr behauptete das englische Pfund gegen Newyork den festen Stand von 4.8595. In Berlin zog der Dollar auf 4.2037 an. Freundlich lagen der rumänische Lei gegen Zürich mit 3.22 und London-Paris mit 124.02.

Im weiteren Verlauf der Börse trat auf allen Märkten eine Besserung ein, die Kurssteigerungen bis zu 3 Prozent zur Folge hatte. An der Spitze standen der Farben- und der Elektromarkt. Unter Montanpapieren konnten Gelsenkirchen sich um 2.5 erhöhen. Man führte dies auf das Aufhören der holländischen Verkäufe zurück. Die freundlichere Stimmung der Börse wurde bestärkt durch die Herabsetzung des Privatdiskontes auf 5.75 Prozent für beide Sichten.

Privatdiskont kurze und lange Sicht 5.75 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse traten nennenswerte Veränderungen nicht ein. Als bekannt wurde, daß der Satz für Reportgeld mit 8.5—9 Prozent unverändert geblieben ist, machte sich vorübergehend eine geringe Abschwächung bemerkbar, die aber infolge von Deckungskäufen der Spekulation wieder von einer festen Tendenz angelöst wurde. Auch an der Nachbörse hielt die freundliche Grundstimmung an, ohne daß das Geschäft nennenswert war. Das Hauptinteresse konzentierte sich neben Farben- und Elektrowerten insbesondere auf Montanpapiere.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 8. Aug. Nachdem noch im vorbörslichen Verkehr infolge der Nachfrage nach Spezialwerten sich eine festere Tendenz herausgebildet hatte, eröffnete die offizielle Börse die neue Woche recht lustlos und etwas schwächer. Die Bemühungen der Spekulation, die in Erwartung des Kommuniqués der J.-G. Farbenindustrie über die Verhandlungen mit der Standard-Oil-Company zum Schluß der vorigen Woche sich etwas stärker engagiert hatte, die zweite Hand wieder zum Börsengeschäft heranzuziehen sind völlig ohne Erfolg geblieben. Da nun der knappe Wortlaut des Kommuniqués, die ziemlich hochgespannten Erwartungen enttäuschte, schritt die Spekulation zu Abgaben. Bei sehr mäßigem Geschäft hielten sich die Kursverluste in der Grenze bis zu 1 Prozent bei J.-G. Farben, der Mehrzahl der Elektropapiere, Mannesmann und Gelsenkirchen. Sonst Montanwerte gut behauptet. Stahlverein 1½ Prozent erholt. AEG. konnten auf die Bestätigung der Kapitalserhöhungsabsicht 2 Prozent höher notieren. Man spricht von einem Bezugsrecht von 6:2 zu 130 Prozent. Wayß u. Freytag, trotz des Brückenbauauftrages der Stadt Augsburg, 1 Prozent schwächer. Die Rentenmärkte waren weiter lustlos und still. Schutzgebietsanleihe abgeschwächt.

Berliner Devisennotierungen vom 8. August

	5. August Geld	5. August Brief	8. August Geld	8. August Brief		5. August Geld	5. August Brief	8. August Geld	8. August Brief
Amsterdam	168.31	168.65	168.35	168.69	Rio de Jan.	0.4955	0.4977	0.4957	0.4977
Buenos-Aires	1.788	1.792	1.788	1.792	Wien	59.135	59.255	59.165	59.285
Brüssel-Antw.	58.40	58.52	58.435	58.555	Prag	12.442	12.462	12.447	12.467
Oslo	108.44	108.66	108.52	108.74	Jugoslawien	7.393	7.407	7.395	7.409
Kopenhagen	112.49	112.71	112.50	112.72	Budapest	73.26	73.40	73.26	73.40
Stockholm	112.49	112.71	112.62	112.84	Bulgarien	3.037	3.043	3.037	3.043
Helsingfors	10.58	10.60	10.582	10.602	Lissabon	20.72	20.76	20.71	20.75
Italien	22.84	22.88	22.88	22.92	Danzig	81.32	81.48	81.39	81.55
London	20.402	20.442	20.411	20.451	Konstantinop	2.110	2.115	2.115	2.119
Newyork	4.1985	4.2065	4.200	4.208	Athen	5.494	5.506	5.564	5.578
Paris	16.44	16.48	16.455	16.495	Canada	4.193	4.201	4.194	4.202
Schweiz	80.93	81.09	80.965	81.125	Urugnay	4.176	4.184	4.176	4.184
Spanien	71.19	71.33	71.03	71.17	Kairo	20.927	20.967	20.927	20.977
Japan	1.989	1.993	1.987	1.991					

Frankfurter Devisennotierungen vom 8. August

	5. August Geld	5. August Brief	8. August Geld	8. August Brief		5. August Geld	5. August Brief	8. August Geld	8. August Brief
Amsterdam	168.36	168.70	168.39	168.73	Rio de Jan.	0.4955	0.4975	0.4957	0.4977
Buenos-Aires	1.788	1.792	1.788	1.792	Wien	59.13	59.25	59.12	59.24
Brüssel-Antw.	58.50	58.54	58.40	58.52	Prag	12.45	12.47	12.442	12.462
Oslo	108.44	108.66	108.47	108.69	Jugoslawien	7.388	7.402	7.393	7.407
Kopenhagen	112.39	112.61	112.49	112.71	Budapest	73.23	73.37	73.23	73.37
Stockholm	112.48	112.70	112.54	112.76	Bulgarien	3.037	3.043	3.037	3.043
Helsingfors	10.58	10.60	10.57	10.59	Lissabon	20.72	20.76	20.71	20.75
Italien	22.86	22.90	22.855	22.895	Danzig	81.32	81.48	81.39	81.55
London	20.405	20.445	20.408	20.448	Konstantinop	2.110	2.114	2.115	2.119
Newyork	4.1989	4.2069	4.1920	4.2080	Athen	5.494	5.506	5.564	5.578
Paris	16.447	16.487	16.450	16.490	Canada	4.193	4.201	4.194	4.202
Schweiz	80.93	81.09	80.94	81.10	Urugnay	4.166	4.174	4.176	4.184
Spanien	71.28	71.42	70.98	71.12	Kairo	20.927	20.967	20.927	20.967
Japan	1.989	1.993	1.987	1.991					

Züricher Devisennotierungen vom 8. August

	6. 8.	8. 8.		6. 8.	8. 8.
Newyork	518.87	518.87	Deutschland	123.44	123.43
London	25.21⅛	25.21½	Wien	73.06½	73.05
Paris	20.32¼	20.32½	Budapest	90.50	90.55
Brüssel	72.18½	72.18	Agram	9.13	9.13
Italien	28.24	28.25	Sofia	3.75	3.75
Madrid	87.30	87.65	Bukarest	3.21	3.21
Holland	207.98	207.98½	Warschau	58.00	58.00
Stockholm	139.05	139.00	Helsingfors	13.08	13.10
Kristiania	134.05	134.10	Konstantinop	2.59½	2.60
Kopenhagen	139.00	139.00	Athen	6.82½	6.80
Prag	15.39	15.39	Buenos-Aires	2.20¾	2.20⅝

★ **Berlin**, 8. Aug. (Funkspruch.) **Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.8592, London-Paris 124.02½, London-Brüssel 34.92¾, London-Amsterdam 12.12¼, London-Mailand 89.27½, London-Madrid 28.78, London-Kopenhagen 18.14½, London-Oslo 18.18¼, Kabel-Zürich 5.18⅞, Kabel-Amsterdam 2.49⅝, Kabel-Berlin 4.2037½.

Berlin, 8. Aug. (Funkspruch.) **Ostdevisen: Bukarest 2.618 G 2.628 B**, Warschau 46.87 G 47.07 B, Kattowitz — G — B, Posen 46.90 G 47.10 B, Riga 80.83 G 81.17 B, Reval 1.122 G 1.128 B, Kowno 41.46 G 41.64 B, Polen (groß) 46.775 G 47.175 B, Polen (klein) 46.70 G 47.10 B, Lettland, Estland, Litauen — G — B.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	80%	Grindler Zigarr.	—	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	100%	Itterkraftwerke	10%	Rastatter Waggon	22%
Brown Boveri	172%	Kali-Industrie	170%	Rodi u. Wienenberg.	48%
Deutsche Lastauto	53%	Kammerkirsch	40	Spinn. Kollnau	115%
Deutsche Petrol.	83%	Karlsr.Lebensverf.	200%	Spinn. Offenburg	110%
Gasolin	90%	Krügershall	150%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 8. August. An der heutigen Abendbörse war die Grundstimmung etwas fester bei wieder nur kleinem Geschäft. Neben Farbenindustrie hatten auch einige Elektro- und Montanwerte einiges Geschäft. Stahlverein plus 2¾. Die Börse schloß nach kleineren Schwankungen behauptet.

Reichsanleihe I 57, II 57.5, III 16, Schutzgebiete 9,9 Oesterr. Schätze 26,25, Oesterr. Goldrente 21, Bagdad II 15,25, Unif. Türken 20, Zolltürken 14,55, 5prozentige Silbermex. 20, 3prozentige Silbermex. 11, Monatitr 22,25.

Bank für Brauindustrie 214, Barmer 150,5 Medio, Bayr. Hyp.-Bank ..., Deutsche 168, Commerzbank 178 Medio, Darmstädter Bank 233,5 Medio, Deutsche Bank 162, Diskonto 159,5 Medio, Dresdner Bank 167,75 Medio, Frankfurter Pfandbriefbank 150, Metallbank 145,5, Rhein. Hyp.-Bank 175.

Buderus 113,5 Medio, Gelsenkirchen 162 Medio, Harpener 202, Mannesmann 186, Phönix 122, Rheinstahl 217,25, alles per Medio, Heilbronn 186, Laurahütte 91, Vereinigte Stahl 136,5 Medio.

Hapag 152,37, Lloyd 152,5, beides per Medio.

Kleyer 117,75, AEG. 188,25 Medio, Bergmann 197,87, Zement Heidelberg 150, beides per Medio, Kontinental Nürnberg Vorzüge 187, Daimler 120,25, Deutsche Erdöl 157, Scheideanstalt 216,75 Medio, Deutsche Linoleum 260, Elektr. Licht 200,5 Medio, Elf. Bad. Wolle 37, J.-G. Farben 318,5, Felten 135, Goldschmidt 135,37, Haid u. Neu 52,3, Holzmann 194, alles per Medio, Holzverkohlung 73, Karstadt 157, Lahmeyer 152 Medio, Rütgers 97,5, Siemens u. Halske 289,5, alles per Medio, Südd. Zucker 142,75, Verein. Chem. Frankfurt 105,5, Vereinigte Ultramarin 155, Wayß u. Freytag 164, Voigt u. Häffner 151,25, Zellstoff Waldhof 340 Medio.

Warenmarkt.

Mannheim, 8. Aug. (Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Beeinflußt durch billigere Angebote in Auslandsware, verkehrte der hiesige Markt in ruhiger Haltung. Das Angebot in Inlandsware hat sich etwas vermehrt. Doch hatte sich für Braugerste immer noch keine richtige Preisbasis herausgebildet. Man forderte je 100 Kilo waggonfrei Mannheim 28—28.50, ausl. 30.25—32.50, Roggen, inl. 23.25—24, ausl. 24.25—24.75, Hafer, inl., ohne Angebot, ausl. 22.50—24, Braugerste, kein Angebot, Futtergerste 22.25—24, Mais mit Sack 19—19.75, ausl. Weizenmehl, Spezial Null, 39.50, südd. Brotmehl 31.50, südd. Roggenmehl 34.50—35.50, Kleie 13—13.75, Biertreber 15.50—16.25, Raps 35 RM.

Berlin, 8. August. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Die Unternehmungslust hielt sich beim Wochenbeginn im Berliner Produktengeschäft sehr zurück, da einmal das herrliche Erntewetter anhält, dann aber auch vom Ausland durchweg ruhigere Marktdepeschen vorlagen. Bei kleinem Angebot wurde der Weizen im Lieferungshandel für sämtliche Sichten mit 268 RM. notiert; das ist nicht ganz behauptet gegen Samstag. Roggen war heute nicht so reichlich als am Samstag im Markt, doch reichte das Material vollständig für den sofortigen Bedarf aus. September war in Erwartung größerer Angebote aus neuer Ernte über 1 RM. schwächer, Dezember dagegen etwas befestigt. In Gerste, besonders Sommergerste und Wicken ist das Geschäft sehr schwer. Mais fest. Nur die zweite Hand ist billiger. Mehl weiter sehr ruhig.

Berlin, 8. August. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. — Tendenz fester; Roggen: Märk. 212—216, Tendenz schwächer; Gerste: Winter 197—200, Tendenz still; Mais: loko Berlin 190—192, Tendenz fest; Weizenmehl 34.25—36.50, Tendenz ruhig; Roggenmehl 30.75—32, Tendenz ruhig; Weizenkleie 13.75; Roggenkleie 15, Tendenz still; Raps 275—285, Tendenz still; Erbsen, Viktoria 44—56; Kleine Speiseerbsen 28—32; Futtererbsen 22—23; Peluschken 22.50—23.50; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 14.75—15.75; Lupinen, gelbe 15.75—17.75; Rapskuchen 14.80—15; Leinkuchen 21.20—21.60; Trockenschnitzel 12.50—13; Sojaschrot 19.50—20.30 RM. **Kartoffelnotierungen:** weiße 3.80—4.50; gelbfleischige 4.50—5.25 RM.

Terminprodukten: Weizen: Sept. 268—268.50, Okt. 268 und Geld, Dez. 268—268.50; Roggen: Sept. 224.75—225, Okt. 225—225; Dez. 225.50 bis 225.50—226.50.

Magdeburg, 8. Aug. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer innerhalb für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg)

Berliner Börse

vom 8. August

	5. 8.	8. 8.
Deutsche Staatspap.		
Abl. Schuld I	57	57
" " II	57.5	57.75
Neubes.	16	16
5 R.Anl. 27	86.1	86.1
6 Dt.Wertb.	98.5	98.5
4 Schutzgeb.	10	9.75
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	12.6	12.6
5 Rh.-M. G.	82.7	86.5
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	25.5	—
4 Goldr.	—	26.75
4 Kronenr.	1.6	—
4 Türk. Ad.	10.25	10
4 T.Bagd. I	17.9	17
4 T.Bagd. II	15.3	15
4 T. Zoll.	14.8	14.5
Türk.-Lose	26.8	26
4½ Ung. 13	23.62	23.62
4½ Ung. 14	24.62	24.62
4 U. Goldr.	24.75	24.62
4 Kronenr.	1.9	1.9
5 Mexikaner	37.25	36.73
4 Mexikaner	26.3	—
5 Tehuant.	24.12	235
4½ do.	—	—
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	101¼	103
Canada	90.87	90.87
Schantung	8.7	8.87
A.-G.f.Verk.	172	170
Allg.D.Eis.	87.5	87.5
7 Reichsb.	102	101¾
Elektr.Hchb.	98	100
dto. Zertifik.	92.25	96
Hamb.Hochb.	87	86
Schiffahrts-Werte		
Hapag	152	152.5
Hamb. Süd	230.5	230
Hansa	227	227
Neptun	146.5	148½
N. Lloyd	152	152
Ver. Elbe	74.12	74.87
Bank-Aktien		
Adca	148¼	147¼
Bad. Bank	—	—
Bk. f. Brau	213.5	214
Barm. B. V.	149¼	149¾
Bay.Hyp.B.	167	168
" Vereins	175	175

	5. 8.	8. 8.
Berl.Hdlsg.	247.5	247.5
Commerzb.	178	177
Danz.Priv.	94	135¼
Darmst. Bk.	230.5	220¼
D.Asiat.Bk.	43.25	44.25
Dtsche. Bk.	161⅞	161.5
Dt.Hyp.Bk.	152	150
D. Uebs.B.	107	108
Diskontog.	159¾	159
Dresdn. B.	167	166.5
Lux.Inter.	8.5	8.5
Mein.Hyp.	137	135.5
Mitt.Bod.C.	203	208
Mitteld.Cb.	250	251
Ostbank	110	110
Oest. Credit	—	38
Pr. Boden	136	135.5
Reichsbk.	172	172
Südd.Bkred.	161¼	161¼
Südd. Disk.	145¾	145¾
Wiener Bkv.	6.45	6.4
Industr.-Aktien		
Schultheiß	456	455
Accumulat.	162.5	162.5
Adl. u. Opp.	14.8	145.5
Adlerh. Gl.	135	135
Adlerw. Kl.	117¼	117.5
A. E. G.	185¼	187¾
dto. Lit. B.	81.25	81.62
Alsen Zem.	234	235
Ammend.P.	256	256
Anglo Ct.G.	111¼	111.5
Aschaffb. Z.	203	204
Augsb. NM.	142.5	140
Bamag. Mg.	45	45.5
Bamb.Kalik.	96	96
Bamb.Mälz	129.5	129.5
Barop.Walz.	144.5	—
Basalt	97	96.12
Bayr. Zell.	72.75	72.75
Bayr.Mot.	200	200¼
Bayr.Spieg.	58.75	59
J.P.Bembg.	569	—
Berg Evekg.	—	—
Berger Tfb.	301¼	300
Bergm. EW.	196	199¾
Berl.Hotel	302	302
B.Karlsr.J.	79.25	78
Bl. Masch.	134	134
Berth.Mess.	119	118¼
Bingwke.	23.5	23.62
Brk. Brik.	190.5	190
Brschw. K.	273	270
Brem.Besigh.	70	71
Brem.Linol.	248	246

	5. 8.	8. 8.
Brem. Bulk.	149	141
Brem. Wolle	212¼	212
Buderus E.	112¼	109.5
Capito Kl.	—	—
Charl. Wass.	150¼	150¼
Ch. Buckau	—	130
Ch. Heyden	129⅞	128¼
Ch. Gelsenk.	82.25	81.25
Ch. Albert	159.5	149.5
Conc. Chem.	86	81.5
Conc. Spinn.	141	141
Ct. Caoutch.	126	126⅜
Daimler	122¼	120.5
Dess. Gas	209¼	209¼
Dt. Atl. Tel.	106	109
Dt. Asphalt	178	178¼
Dt. Erdöl	153⅝	153
Dt.Gußstahl	110	110
Dt. Jute	159	154
Dt. Kabel	106	106.5
Dt. Kali	—	—
Dt.Linoleum	260	260.5
Dt. Masch.	92.5	92.75
Dt. Post	49	49
Dt. Schachtb.	180	113
Dt. Spiegel	70	70
Dt. Steinzg.	250	245
Dt. Ton	154¼	154.5
Dt. Wolle	61.62	61.25
Dt. Eisenh.	90	90
Donnersm.	115	115
Dr.Schnellpr.	152¾	152⅛
Dürkoppw.	85	85
Düss. Masch.	60	62
Dyn.Nobel	151	152¾
Egest. Salz	—	125.5
Eintracht	170	168
Eisenb.Vrk.	143¾	144
El. Liefer.	185	185
El. Licht Kr.	199.5	199
Elf.Bad.W.	35	34
Enzing.-U.	60.25	60.25
Erdmsd.	124	125
Erlang. Bw.	187	183
Eschw. Bg.	220	220
Ess. Steink.	166.5	164
Faber Blei	82.75	81.5
Fahlbg. List	135¼	135⅛
Falkenstein	121.5	120
Faradit	110¼	110¾
J.G.Farben-	317	317¾
Feinjute	130.5	130.5
Feldm. Pap.	213¼	210
FeltenGuill.	135.5	134⅝
FlendBrück.	6.87	6.87
Flöth.Masch.	119¼	119
Franconia	—	—
FreundMisch	92	97.5
Fried. Hall	153	163

	5. 8.	8. 8.
Friedr. Hütte	184	184
Frister	109	110
Gaggen.Eis.	58	57.5
Gels. Bw.	157⅞	159.5
Genschow	81.25	81.12
Germ. P.	210	210
Ges.f.e.Unt.	250	252
Girmes Co.	202	202¾
Gladb.Wolle	218	219
GlasSchalke	157	157
Glockenst.	40.75	29.75
Goldschm.	132¾	135
Görlitz Wg.	19.5	19.75
Gritzner	119	118
Hacketh. Dr.	93	93
Halle Masch.	166.5	167
Hamb. El.	164⅜	164
Hammersen	175	174¾
Hann.Masch.	114	116
Hansa Lld.	52.25	49.25
HarbPhönix	92.25	92
" Eisen	130	128
Harkort Bg.	28	28
" Brücke	100	100
Harpener	202	200
Hartm. M.	28.12	27.5
Heckmann	78.75	78.75
Hedwigsh.	141	141.5
Held Franke	68.87	66.25
Hemm.Zem.	240	238¼
Hille Wke.	27.5	25.12
Hilpert M.	81	82.5
Hindr.Auff.	122	120¼
Hirsch Kpf.	115¼	115
Hirschb. Ld.	115.5	120.5
Hoesch	178¼	—
Hoffm. St.	84	83.5
Hohenlohe	22.1	23.12
Holzm. Ph.	194¼	193
Horchwke.	120¼	120.5
Hotelbetr.	206	208
Humb.Masch.	42.5	41.5
C.M.Hutsch.	72	70.75
Lor. Hutsch.	144	141
Hyd.Breslau	30	31
Ilse Bergb.	274.5	270
Industried.	156	154
Jeserich	150	149
Jüdel	185	190
Junghans	120¼	116
Kahla Porz.	107¼	107
Kali Aschl.	174.5	175
Karlsr.Ma.	28.25	27.25
Karstadt	156.5	155¼
Klöcknerw.	158	158
Knorr C. H.	183.5	183.5
Köhlm. St.	115	115
Kolb & Sch.	207.5	207.5

	5. 8.	8. 8.
Köln Neuess.	172¼	172.5
Kölner Gas	117	65.25
K.Nürnb.B.	186	187¼
Kört Gebr.	102	102¼
Kört El.	124	—
Krauß & Co.	—	64
KunzTreibr.	134.5	135
Küppersb.	193.5	200
Lahmeyer	171	171.5
Laurahütte	93.12	91.5
Leopoldgr.	100	101¼
Lindes Eis	162	160¼
Lindenb. St.	55.75	55
Lindström	277.5	280
Linget Sch.	82.5	80
Lingnerw.	109.5	109
Linke Hofm.	—	—
Loewe Wke.	282¾	—
Lorenz Tel.	125	125
Magirus	—	—
Mannesm.R.	185¼	185
Mansfeld	135	135
M. W. Lind	291¼	291
" Sorau	230	221
" Zittau	109	152½
Metallbank	143.5	142
Miag	139.5	137.5
Minimax	107	109.5
Mix & Gen.	150⅛	149.5
Mot. Deutz	70.5	69.25
Mülh. Bg.	166	162.5
Nation.Auto	123	121.5
Neckarwke.	145	145
N. S. U.	117.5	117
Ndl. Kohle	170¼	170
Nordd. Eis	170	170.5
" Steingut	—	181¾
Nordd.Trik.	95	84.5
" Wolle	174¼	174
Nog. Herkul.	104	104
Ob.-Bedarf	96.5	98
Ob. Koks	95.75	95.5
Orenstein	138.5	139
Ostwerke	435	434
Panzer	95.75	95.5
Pet. Union	—	—
PhönixBg.	118	119
Phönix Brk.	102	103
Pintsch	157	156¾
Pittler Wkz.	182	186
Poege el.	126.5	128.5
Presto	171	176
Preußengr.	110	110.5
Rasqu.Farb.	—	110¼
Ratg. Wg.	94.75	90
Reichelt M.	97	96.5
Reißh. Pap.	295	295

	5. 8.	8. 8.
Rh. Braunk.	262.5	262.5
" Elektro	160	162
" Möbel	146	146
" Stahlw.	217.5	260¼
R. W. E.	184.5	188
" Westf. K.	155	156
RW.Spreng	118¾	118.5
Rhenania ch.	69	66
RichterDav.	233⅞	233⅞
Riebeck Mt.	157	177.5
Riedel J. D.	66.5	65¾
Rockstroh	108.5	108¼
Roddergr.	580	580
Rosenth. P.	120	—
Rütgersw.	97.25	97.12
Sachsenw.	118¾	118¼
Sächs. Guß	—	181.5
S.-Th. Ptl.	197.5	—
" Waggon	83.5	82
" Webstuhl	152.5	153
Sal. Salz	150	149.5
Salzdetfurth	236	249¼
Sangerh.M.	154	151
Sarotti	193	194.5
Scheidem.	25	25.75
Schering ch.	235	235
Schl.Berg.Z.	130	129¼
Schl. Text.	119	117
SchönwPorz	—	—
Schub. Salz	384	382
Schub.Gen.	328.5	325
Schuckert el.	203¼	204⅞
Schelm Eis.	186	186
Sieg-Sol.G.	56.25	55
Siem. Gl.	167¾	165
Siem.Halske	288¾	289.5
Staßfurt ch.	59	59.75
Stett.Cham.	101	101
" Vulkan	31.75	31.5
Stock & Co.	76.87	77
Stöhr Kg.	154¼	155
Stöwer Nm.	70.25	70
Stolb. Zink	238	235.5
Stralf. Sp.	300	295
Südd. Imb.	89.75	90.12
Südd.Zuck.	142¼	143
Tel. Berlin	—	—
Thörl Oel	106	106
Tietz Köln	156	154
Transradio	133	132⅜
Tuch Aach.	143	140¼
Tüll Flöha	109	109.6
Gebr. Unger	128	—
Union chem.	76	74.75
Un. Diehl	—	108
" Gießerei	50	—
Varz. Pap.	140¼	140¼
Ver. Charl.	165	166
" Dt.Nickel	184	183.5
" Flansch.	—	—

	5. 8.	8. 8.
Ver.Glanzst.	725	714
" Gothania	143	143
" Jute B.	95	95.5
" M. Hall	95.87	94
" Pinsel	86.5	87
dto.Portland	240¼	240.5
" Bern. W.	83.5	84.5
" Stahlw.	132¼	133¼
" St. Zyp.	[illegible]	237.5
Vikt. Wke.	120	120
Vogel Tel.	108	108
Voigt Häff.	160	152
Wanderer	261	266
Wegelin	139	136¼

	5. 8.	8. 8.
Westereg.	185	183¼
Wicking	159	158
Wilh. Hütte	74	77.75
Witt. Tief.	147.5	147.5
Wolf Masch.	57.25	—
Zeitz Masch.	176	177
Zellst. V.	167	167
Z. Waldh.	340	338
Zimmerm.	—	—
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	190	195
Neu-Guinea	1030	1030
Otavi	34.75	34.87

	5. 8.	8. 8.
dto.Kom.O.	—	12.9
Westd. Bod.	12.85	11.75
Hess.L.Pfbr.	11.7	
dto.Komm. Obl.1—16	4	4.05
6 Großkr.M.	21.12	20
4 Türkunif.	6.37	6.5
5 Rum.1903	4.5	4.5
4 dto.ukv.24	—	—
4½ Budap. St.14m.T.	61	—
4½ Budap. St. 14 abg.	55.3	55.1
4 Budapest. St. 98 i.K.	—	—
5 Sofia St.	17.75	18.9
4½ M.B.A.	33	33.7
4½ Anat. I	19.4	19.1
4 dto. II	18.12	17.5
4½ dto. III	16.8	16.4
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	139	140
Pr.Zentr.B.	160.5	160
Rh. Erdl.	134.5	134.5
Düren Met.	149	148
Dyckerh.u.W.	36	35.25
Email Ullr.	—	44
Frankf. Gas	167	167
Geiling	76	78
Grenzenbr.	—	—
Grün u. Bilf.	178.5	179
Hageda	117	116½
Inag	101.5	101.5
Kollm. Ird.	80.5	82.5
Kont. Wass.	56	55.5
Kostheim Z.	—	55
MeyerKffm.	90.5	91
MezS.Frbg.	—	83
Rupbg. Sp.	—	—
Rheinf. Kr.	179.5	179.5
Schftg. Off.	—	—
Schuh Herz	67.5	67
Sinner A.G.	77.25	78
Ver.B.Fr.G.	106	106
" Ultram.	154¼	153
Wiesl. Ton.	107	108
Versicherung.		
Mannh. V.	141	143
Nordst.A.V.	83	89

Termin-Notierungen

	5. 8.	8. 8.		5. 8.	8. 8.
Hapag	152	152.5	Hamb. El.	164	164
Hamb. Süd	230	228.5	Har. Berg	200	201¾
Hansa	227¾	226.5	Hösch	177.5	177
Lloyd	151.5	152	Holzm.Ph.	194.5	139¼
A.G. Verk	171.5	171.5	Ilse Bergb.	271	272
All.Dt.E.B.	87.75	87.87	Kali Aschsl.	175.5	—
7 Reichsb.	101⅞	101¾	Klöckner	157	159.5
Adca	148.5	147⅜	Köln-Neuess.	172	175
Barm.Bankv.	150	149⅞	Ldw. Loewe	282	277
Berl. Hdlsg.	246¼	246	Mannesm.	184¾	186¼
Commerzb.	178¾	177¾	Mansfeld	134	135
Darmst. Bk.	230	231¼	Metallb.Frkf.	146	145.5
Dt. Bank	164	162	Nat. Auto	123	123.5
Diskontog.	159¾	159¾	Oberbed.	98	98
Dresdn. Bk.	167	165	" Koks	96	95.62
Mitteld.Crd.	251	251	Orenstein	139	139⅛
Schulth.-P.	456	455.5	Ostwerke	435¼	435
A. E. G.	185¼	188	Phönix Bg.	118¼	120⅝
Bergm. E.	195⅞	197	Rh. Br. K.	261.5	262.5
Berl. Masch.	133	133.5	Rhein. El.	161	162.5
Buderus	111⅝	112.5	Rheinstahl	216.5	217¼
Charl.Wass.	151¼	151	Riebeck Mt.	178	177.5
Ct. Caoutch	127	126	Rütgersw.	96.75	98
Daimler	120¾	121¾	Salzdetf.	240	240
Dess. Gas	210¼	216¼	Schles. El.	181	179
Dt. Erdöl	153.5	153.5	Schuckert el.	203.5	204¼
" Masch.	92	91.5	Siem.Halske	287.5	288.5
Dynamit	151.5	153	Leonh. Tietz	158	155
Elekt. Licht	199	200	Transradio	133.5	132¼
Elektr. Lief.	185.5	185	Ver. Glanzst.	72.5	717
EssenSteink.	165¼	164.5	V. Stahlw.	132	135⅝
J.G.Farben-	316	318.5	Westeregeln	187.5	—
Felt.u.Guill	135.5	134.5	Zellst. Waldh.	338¾	339
Gels. Bg.	157⅝	161.5	Otavi	34.75	—
G. f. el. U.	269¾	253¾			
ThGoldschm.	132¼	134¼			

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

	5. 8.	8. 8.		5. 8.	8. 8.
Fkf.Hyp.B. Pf. 14	15.7	15.25	Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	14.75	14.8
dto.Pfbf.43	16.4	16.4	Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	—	—
Pf.Pfdb.96	—	—			

† exkl. 2 sh netto
§ exkl. Bezugsrecht
* ab heute in Reichsmark

Frankfurter Börse

vom 8. August

	5. 8.	8. 8.
Dt. Staatspapiere.		
5% Reichsanl.	85.6	—
Abl.Schuld I	57.12	57.15
" " II	57.55	57.15
dto. III	16.3	16.15
Goldanl. 10-1000 $	97	97
5% Schatzanw. K I u. II	—	—
4% Schutzgeb. 08—11	10	9.9
4% Schutzg.14	10	9.95
4% Bay.Abl.-Rente	—	—
6½% Württ. Freist. 26.	96	96
6½% Reichspostsch.	94.75	99.75
6½% Hess. Volksst. I	95.5	—
Ausl. Staatspapiere.		
Spez. Port.	10.1	—
4½ a. G. 12	—	—
Zolltürken	14.75	14.5
4 ung. Gold	25	24.2
Dt. Stadtanleihen.		
6% Berl. 24	92.5	99.5
8% Darmst.	—	98

	5. 8.	8. 8.
7% Dresden. St.A. 26	—	—
6% Frankf. St.A. 26	91	91
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	—	104¾
8% dto. St.A. 26	99	99.5
8% Nürnbg. St.A. 26	98.75	99.6
Pforzh.G.A.	99	99
Bankaktien.		
Adca	147	147
Bad. Bank	175¼	175¾
B. f. Brau	214.5	214
Barm. Bk.	150	150
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay. Hyp. u. Wb.	168¼	168
Berl.Hdlsges.	248.5	248
Danatbk.	230	230.1
Dt. Bank	161	162
Dt.Hyp.Bk.	135	137
Dt.Vereinsb.	105	105
Disk. Ges.	159	159¾

	5. 8.	8. 8.
Dresd. Bk.	167¾	167¼
Frankf.Bk.	133.5	134
Fr. Hyp.Bk.	151	150
Fr.Pfd.Br.B.	151	150
Metallbk.	145	145
Mitteld.Cred.	246	246
Nürnbg. V.B.	—	—
Oest. Crdt.	8.5	8
Pfälz.Hyp.Bk	217.5	218
Rh. Credit	134.5	134.5
Rh. Hyp.	172	—
Südd. Bod.C.	—	—
Südd. Disk.	—	148
Westd.	104	104
Wien. Bkv.	6.5	6.35
Wtb. Nbk.	152	152
Transportanstalten		
7% Reichsb. Vz.	102	102
Bad.Lokalb.	87	—
Heidelberger Straßenb.	—	—
Hapag	152	152.5
Lloyd	152	152
Industrieaktien.		
Eichbaum	271	271
Brau.Pforzh.	—	—
BrauSchwartz Storchen	180	—
Brau.Werger	181	—
Adt Gebr.	55	53

	5. 8.	8. 8.
Adler Op.	—	—
Adl. Kleyer	117.5	117⅜
A.E.G. St.	184.5	188.5
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	201	203
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	—
Bad. Masch.	158	158
Bad. Uhren	21	20.52
Bay.Spiegel	56.75	57.75
Bay. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	198.5	197.
Bingwerke	23.5	23.5
Brem.Besigh.	70	70
Brown Bov.	170	—
Bürst.Erlang.	64	63.5
Cem.Heid.	148.5	148.5
Daimler	121	120¼
Dt. Eisenh.	91.5	—
Dt. Erdöl	154¾	153
" G.S.Sch.	215.5	216¼
" Verlag	250	250
Dingler	—	—
Dresd. Schn.	—	152
Dürkopp	—	87.5
Dyckerhoff	38.5	36
E. W. Kass.	43	42.25
Elektr.Liefer.	184	184
El.L.u.Kr.	199	200
Els.B.Woll.	—	37
Emag	—	—
EmailUllrich	—	—
Enzinger	60	62

	5. 8.	8. 8.
Eßl. Masch.	79	79
Ettl. Spinn.	230	230
Fahr Gebr.	54	54
J.G.Farben-	317¼	317.5
Felt. Guill.	135.5	137
Feinm. Jett	98	99
Frkf. Armat.	19	19¼
Frkf. Gas	—	166
Frkf. Hof	113.5	113.5
Frkf. Pok.	75	75
Fuchs Wag	—	—
Geiling Sekt	78	80
Germ. Lin.	259.5	260
Goldschm.	134.9	132.5
Gritzner	120	118
Grün u. Bilf	180	176¼
Hafenmühle Frkf.	—	—
Haid u. Neu	52¼	52¼
Hammersen	178	175
Hanfw. Füss.	142¼	142¼
Hesser Masch.	210	208
HirschKupf.	115	114
Hochtief	133.5	131
Holzmann	194	194.5
Holzverkohl.	73	72.5
Hydrom.	—	—
Inag	101	101
Jungh. Gebr.	121.5	120¾
Kg.Kaisers	194	194
Karlsr. M.	28¼	28

	5. 8.	8. 8.
KleinSchanz	141¼	141
Knorr	184	183
Kolb Schüle	208	208
Konf. Braun	63	63
Krauß Co.	—	—
Lahmeyer	171	171.5
Lechwerk.	122	122
Led. Spich.	20	20
Ludw. Walz	123	122.5
Mainkr.	123	126
Meguin	45.5	45
Metallg.	187.5	189
Met. Knodt	69.5	69.5
Mez Söhne	85	85
Miag	136	137
Moenus	—	—
Mot.Darmst.	—	73
Deutzmotor	—	73
Oberursel	70	70.25
N.S.U.	116.5	117⅞
Neckarw.Eßl.	144	144
Oest.Eisenb.	30	29.5
Peters Un.	116	115
Pf.Näh.K.	68	68
Rein.Gebb.	130	130
Rh.El.Mm.	163	161.5
Rhenania	64	64
Rodb.Dmst.	9	8¾
Röder Gebr.	140	139
Rütgersw.	97.1	97
Schleußner	—	—

	5. 8.	8. 8.
Harpener	201	201.5
KaliAschersl	173.5	173.5
Kali Wester	186	184
Klöckner	160	159¼
Mannesm.	185	183¾
Mansfelder	135¾	133¼
Oberbed.	98.5	97.5
Phönix	119	119
Rheinstahl	217	216.5
Salz Heilbr.	185	185
Stinnes R.	178.5	178
Tellus Berg	112¾	112¼
V. Stahlw.	131.5	133.5
V.K.Laurah.	93.5	90.5
Versicherungen.		
Allianzvers.	—	265
Frankf. Allg.	147.5	145.5
Fkf.Rückvers.	13.25	13.25
Frankona	170	—
Frankona 60 RM.	102.5	102.5
Mannh.Vers.	144	—
Oberrh.Vers.	—	160
Providentia	—	—
Sachwertanleihen.		
6 Dt.Wert-	—	—
6½% Reichspostsch.	—	—
6 Bad Holz.	—	—
5 " Kohle	12.52	12.52

	5. 8.	8. 8.
Schlink Co.	88	86
Schnell, Fr.	103¼	103
SchriftStemp	140	140.5
Schuckert N.	201.5	204
SchuhBern.	84	85.25
Schuh Herz	67	68
Schulz Gr.	35.5	35
Seil. Wolff	92.75	—
Sichel Co.	1.6	—
Siem.Halske	288¼	289.5
Sinalco	126	—
Südd.Zucker	142.1	143
Trik.Besigh.	—	—
Thür.Lief.	115⅝	—
Uhr.Furtw.	—	—
Ver.Ch.Fkf.	107.5	—
Ver.D.Oelf.	97	87
Ver. Faß	62.25	—
Voigt.Haffn.	150.5	150.5
Volth.Kabel	75	75.25
WayßFreyt.	164⅞	163¾
Wohlmuth	—	—
Wolff W. Pforzh.	160	160
Württ.El.	123	125
Zellst.Waldh.	340	339¾
Zuck.Rheing.	—	—
Bergwerksaktien.		
Buderus	113	112
Eschw.Berg	218	215
Gelsenkirch.	159¼	160¼

	5. 8.	8. 8.
Fr.Pf.Bk.II	82.25	82.5
dto. III	99.25	100
Mhm.Kohle	6.4	6.4
Hess. Bk.	—	6.35
5 Neckarg.	—	9
5 Pr. Kali	—	2.6
5 Pr. Rogg.	2.6	—
5% Rh.Hyp.	99.75	99
8 RhHyp24/25	82	—
5 Rh.,M.,D.	—	8.6
5 Sachsenk.	—	2.23
5 " Rogg.	2.3	—
5 Süd.Festw	98.5	99
8% Pfälzer	2.6	2.6
5% Pfälzer	—	—
Pfandbriefe.		
Frkf. Hyp. 12—21	15.4	15.4
Ffkr.Pfd.Br. Bf. 15—22	16.3	16.6
Rh.Hyp.Bk.	13.62	—
Freiverkehrswerte:		
Becker Stahl	—	—
BrownBoveri	170	117
Chem.Andräe	117	—
Entreprise	—	135
Frkf. Handel	130	67.5
Growag	66	30
Ufa	30	22
Rast. Wagg.	22	22

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

20 Tagen 28.25 RM. Aug. 28, Sept. 28.25. Tendenz: ruhig. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Aug. — bez. 15.90 Br. 15.75 G, Sept. — bez. 15.60 Br. 15.50 G, Okt. — bez. 14.75 Br. 14.65 G, Nov. — bez. 14.40 Br. 14.35 G, Dez. — bez. 14.45 Br. 14.40 G, Okt.-Dez — bez. 1455 Br. 14.45 G, Jan.-März — bez. 14.65 Br. 14.55 G, Mai — bez. 15 Br 14.95 G. Tendenz: ruhig

Bremen, 8. Aug. **(Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Sept. — G 18.05 B, Okt. 18.18 G 18.20 B, Dez. 18.37 G 18.40 B, Jan. 18.43 G 18.45 B, März 18.63 G 18.65 B, Mai 18.76 G 18.78 B, Juli 18.85 G 18.90 B. Tendenz: ruhig.

* **Bremen**, 8. Aug. **Baumwolle. Schlußkurs.** American fully middling. c. 28 g. mm loko per engl. Pfund 18.65 Dollarcents.

Liverpool, 8. Aug. **(Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Okt. 9.15—9.17, Jan. 9.35—9.37, März 9.44, Mai 9.51—9.54, Juli 9.53. Tendenz: gut behauptet.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 8. Aug. **(Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden für 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 40 Ochsen, 50—61. 35 Bullen 50 bis 59, 32 Kühe 20—46, 120 Färsen 50—62, 35 Kälber 56—76 und 1100 Schweine 54—60 RM. Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, kleiner Ueberstand; mit Schweinen und Kälbern mittelmäßig, geräumt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 8. August. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 106 Rindervierteln, 15 Schweinen und 3 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 40—56, Rindfleisch 95—106, Farrenfleisch 90—100, Schweinefleisch 84—86, Hammelfleisch 90—95. Markt: Lebhaft.

Mannheim 8. Aug. Dem heutigen Schlachtviehmarkt waren zugeführt und wurden für 50 Kilogr. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 227 Ochsen 57—63, 222 Bullen 36—52, 255 Kühe und Rinder 32 bis 50, 398 Färsen, 593 Kälber 60—76, 34 Schafe 40—48, 3117 Schweine 54—60, 119 Arbeitspferde per Stück 900—1700, 64 Schlachtpferde 64—150 RM. Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig; geräumt; mit Kälbern mittelmäßig, ausverkauft; mit Schweinen lebhaft, geräumt; mit Arbeitspferden und Schlachtpferden mittelmäßig.

Metalle.

Berlin, 8. Aug. **(Funkspruch.) Metalle.** Elektrolytkupfer 127.50, Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 50.50—51.50, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 88—93, Silber (1 Kilo) 76.25 bis 78.25 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Aug. — bez. 112 G 114 B. Sept. — bez. 113.25 G 114 B, Okt. — bez. 113.75 G 114 B, Nov. 114.25 bez. 114.25 G 114.50 B, Dez. 114.75 bez. 114.50 G 114.50 B, Jan. 114.75 bez. 114.50 G 114.75 B, Febr. — bez. 114.75 G 115 B, März 115.25 bez. 115 G 115.25 B, April — bez. 115.25 G 115.50 B, Mai — bez. 115.50 G 115.50 B, Juni 115.75 bez. 115.75 G 115.75 B, Juli 116 bez. 116 G 116 B. Tendenz: flau.

Blei: Aug. — bez. 46.50 G 47.50 B, Sept. — bez. 47.25 G 47 B, Okt. — bez. 46.75 G 47.25 B, Nov. 47 bez. 47 G 47.25 B, Dez. 47 bez. 47 G 47.25 B, Jan. 47.25 bez. 47.25 G 47.25 B, Febr. — bez. 47.25 G 47.25 B, März, April — bez. 47.25 G 47.50 B, Mai, Juni, Juli — bez. 47.50 G 47.50 B. Tendenz: flau.

Zink: Aug. — bez. 57.25 G 57.75 B, Sept. 56.50 bez. 56.25 G 56.50 B, Okt. 56.25 bez. 56 G 56.25 B, Nov. — bez. 55.75 G 56 B, Dez. 56 bez. 55.75 G 56 B, Jan. — bez. 55.50 G 56 B, Febr. — bez. 55.50 G 55.75 B, März — bez. 55.25 G 55.75 B, April — bez. 55.25 G 55.75 B, Mai 55.50 bez. 55.25 G 55.56 B, Juni — bez. 55.25 G 55.50 B, Juli 55.25 bez. 55.50 G 55.50 B. Tendenz: schwach.

London, 8. August. **Metallschlußkurse. Kupfer per Kasse (willig)** 54—9/16, Kupfer per 3 Monate 55⅞—56, Settlement 55 9/16, Elektrokupfer 62—62½, best selected 60—61½, best strong sheeets 86, Zinn nahe Sicht (flau) 295½—¾, Zinn entfernte Sicht 287½—¾, Settlement 295¾, Blei nahe Sicht (flau) 25 1/16, Blei entfernte Sicht 23 9/16, Settlement 25¼, Zink nahe Sicht (flau) 28¼, Zink entfernte Sicht 28 3/16, Settlement 28¼, Quecksilber 21¾—22, Platin 13⅞.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 8. Aug. **(Funkspruch.) Schlußkurse. Weizen:** Tendenz: stramm; Sept. 142¼, Dez. 146⅜, März 149¼. — **Mais:** Tendenz stramm; Sept. 112 Dez. 116⅞, März 120. — **Hafer:** Tendenz stramm; Sept. 48⅜, Dez. 52⅛, März 55. — **Roggen:** Tendenz stramm; Sept. 99¼, Dez. 99¼ März 102¾. (Alles in Cents je Bushel).

Newyork, 8. Aug. **(Funkspruch.) Weizentermin**schlußkurse. **Weizen Domestic:** Tendenz stramm; Sept. 144⅝, Dez. 147½. — **Weizen Bonded:** Tendenz stramm; Sept. 155⅞, Dez. 152½.

Zum Abkommen der J. G. Farbenindustrie-Standard Oil Co.

H. **Mannheim**, 8. August.

Die sehr wenig aufschlußreiche Mitteilung der J.-G. Farbenindustrie über das nunmehr endlich zustande gekommene Zusammenarbeiten der J.-G.-Farbenindustrie mit der Standard-Oil-Gruppe sind bestimmtere Einzelheiten auch heute noch nicht zu erfahren, doch können wir aus zuverlässiger Quelle mitteilen, daß sich die Abmachungen ausschließlich auf ein Zusammenarbeiten in den Vereinigten Staaten beziehen. Das Kernstück dieser Abmachungen ist das **Rohölgebiet**, während es sich bei dem übrigen gemeinsamen Interessengebieten um die **Kohleverflüssigung und vielleicht auch um das Glykol handelt.** Bei letzterem dürfte es sich aber nicht um feste Abmachungen, sondern nur um eine verbindliche Ansprache handeln. Was die **Gegenleistungen der Amerikaner** anlangt, so ist hierüber leider gar nichts zu erfahren. Man kann nur vermuten, daß es sich dabei um das Crack-Verfahren handelt. Im übrigen ist darauf hinzuweisen, daß der rein-deutsche Brennstoff der J.-G.-Farben-Industrie bei den gestrigen Freiburger Rekordfahrten sich ganz überraschend gut eingeführt hat und daß sämtliche Sieger, die deutsche Brennstoffe verwendet haben, sich erfolgreich durchsetzen konnten. Damit wird die amerikanisch-holländische Petroleum-Industrie ihre Ansichten über die Bedeutung des Brennstoffes einer wesentlichen Korrektur unterziehen müssen.

Drahtmeldungen.

Der Kampf auf dem Erdölmarkt.

J.N.S. **Moskau**, 8. August.

Der Vorsitzende des Sowjet Naphta Trustes N. J. Solowioff gibt bekannt, daß sich der russische Naphtatrust entschlossen hat, **in den europäischen Oelmarkt einzudringen** und den Verkauf sowjetrussischen Petroleums gegen das Monopol englischer und amerikanischer Gesellschaften zu erzwingen. Solowioff erklärte, daß der Trust bereits eigene Verkaufsgesellschaften, besonders in Deutschland und Frankreich mit Hilfe fremden Kapitals organisiere. Diese Gesellschaften würden größere Vorratstanks errichten und versuchen, das amerikanisch-englische Monopol auf dem Oelmarkt zu brechen und zwar durch den Verkauf russischer Petroleumprodukte weit unter Preis.

*

H. **Heidelberg**, 8. August.

Die Verwaltung der **Heidelberger Federhalterfabrik Koch u. Weber A.-G.**, legt ihren Gläubigern eine Vermögensaufstellung vom 30. Juni 1927 vor und beantrag die **Verlängerung der Geschäftsaufsicht bis 31. Oktober** dieses Jahres nach dem Status vom 30. Juni 1927 ergibt sich ein Ueberschuß von 329 500 RM. Der Verkauf überflüssiger Immobilien hat sich noch nicht bewerkstelligen lassen. Zur Zeit schweben wieder aussichtsreiche Verhandlungen. Der Auftragsbestand sei zufriedenstellend. Betriebseinschränkungen waren nicht erforderlich. Das Unternehmen rechnet mit einer Steigerung der Umsätze, wenn eine Reihe von Ausgaben, die mit dem eigentlichen Geschäftsbetrieb nicht unmittelbar zusammenhängen, sowie Zinsen und Steuern eingespart werden können. Da die beabsichtigten Immobilienverkäufe diese Ausgaben wesentlich verringern, so würden jetzt aus diesem Verlust von 24 500 RM., in dem noch 4000 RM. Rückzahlungen für reguläre Abschreibungen enthalten sind, sich auf 18 050 RM. verringern. Die Verwaltung glaubt darum, in der durch eine Verlängerung der Geschäftsaufsicht erzielten Frist den Gläubigern Vorschläge machen zu können, die ihren Interessen entsprechen.

hd. **Frankfurt**, 8. August.

Die o. GV. der zum Tellus-Konzern gehörenden **Metallwerke Knodt A.-G. in Frankfurt** genehmigte den dividendelosen Abschluß für 1926 mit 11 809 RM. Reingewinn der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Von den zwei aus dem AR. ausscheidenden Mitgliedern wurde Kaufmann Albert Wüstenberger-Frankfurt neu gewählt.

hd. **Berlin**, 8. August.

Die Aktien der Feibisch-A.-G. gelangten am heutigen Montag zum ersten Mal zur amtlichen Berliner Börsennotiz. Die Nachfrage nach dem Papier war so erheblich, daß der Bedarf nur zum kleinsten Teil befriedigt werden konnte und eine **12prozentige Repartierung der Kaufaufträge** eintreten mußte. Der Umsatz betrug zirka 18 000 RM. Nom., ein bei der gegenwärtig ruhigen Börsenlage verhältnismäßigen großer Betrag für ein reines Kassapapier. Der erste Kurs stellte sich auf 245 Prozent. In dem seinerzeit veröffentlichten und im Mai unterzeichneten Prospekt teilt die Verwaltung mit, daß das Werk (Herstellung von Teppichen und anderen Erzeugnissen der Textilindustrie) gut beschäftigt sei. Für das laufende Jahr könne voraussichtlich wieder eine angemessene Dividende (i. V. 15 Prozent auf 1.8 Mill. RM.) verteilt werden.

Die vor kurzem zum Handel an der Berliner Börse zugelassenen **Bons der Vereinigten Hüttenwerke Burbach-Eich-Düdelingen (Arbed)** sollen, wie wir erfahren, in der Mitte dieser Woche zum ersten Mal amtlich notiert werden. Vermutlich wird die Einführungsnotiz am Mittwoch oder Donnerstag erfolgen.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem Londoner Berichterstatter.)

London, 6. Aug. 1927.

Während der ersten beiden Tage der Woche war genügend Geld auf dem Markt vorhanden, aber am Mittwoch machte sich doch schon eine ausgesprochene Knappheit geltend. Ein Teil der am Dienstag bei der Bank fälligen Darlehen wurden jedoch verlängert, am Mittwoch wurden alle fälligen Darlehen beglichen, infolgedessen wurde das Geld auf dem offenen Markt knapp, und am Donnerstag und Freitag waren die zur Verfügung stehenden Summen auch nicht so reichlich wie sonst am Wochenende.

Der Diskontomarkt war stetig bis zum Donnerstag, trotzdem es der Bank gelungen war, eine wenn auch nicht sehr bedeutende Menge Gold zu erhalten, und der amerikanische Wechsel so günstig stand. Am Freitag jedoch, nachdem die Reduktion der Rediskontorate einiger der amerikanischen Reservebanken von 4 zu 3½ Prozent bekannt geworden war, machte sich eine leichtere Tendenz bemerkbar, die Quotierungen für Dreimonatswechsel gingen am Donnerstag auf 4½ Prozent herunter. Am Freitag machte sich wieder eine härtere Tendenz geltend, und die Schatzwechsel wurden zu einer höheren Rate abgegeben als angenommen worden war.

Die Aussichten werden jetzt als günstiger angesehen, und zwar gründet sich der Optimismus darauf, daß die Sterling/Dollarrate sich so erholt hat, daß sie nunmehr gut über dem Gold-Exportpunkt steht, dann ist Gold in die Bank geflossen und endlich trägt auch die Herabsetzung der Rediskontorate seitens der vier Federal Reservenbanken zu der günstigeren Stimmung bei. Während also in der vorigen Woche alle Welt noch mit der Notwendigkeit einer Erhöhung der englischen Bankrate im Herbst rechnete, so glaubt man heute, daß es möglich sein wird, im Frühjahr 1928 ruhiges Wasser zu erreichen, ohne die offizielle Rate über 4½ Prozent heraufzusetzen.

Der Bankausweis zeigte diese Woche, daß die Goldvorräte um 464 000 Pfd. Sterl. erhöht worden sind, aber auch der Notenumlauf hat um 383 800 zugenommen. Die Reserve ist daher um 80 200 Pfd. Sterl. höher und die Verhältniszahl steht 29,9 Prozent. Regierungssicherheiten stiegen um 2 085 000 Pfd. Sterl. Andere Sicherheiten nahmen um 3 116 700 Pfd. Sterl. ab, während die öffentlichen und die anderen Depositen um 356 100 Pfd. Sterl. bezw. 642 300 Pfd. Sterl. niedriger waren.

Das wichtigste Ereignis auf dem internationalen Valutamarkt war die Stärke des Pfund Sterlings. Die Rate auf Newyork ist auf 4,85⅞ heraufgegangen, auf Berlin auf 20,42 und auf Amsterdam auf 12,12¼. Der französische Franken war stetig auf 124,06 und die italienische Lira auf 89,30.

Kohlenförderung im Ruhrgebiet. Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 24. bis 30. Juli im Ruhrgebiet in 6 Arbeitstagen 2 174 868 Tonnen Kohle gefördert gegen 2 229 080 Tonnen in der vorhergehenden Woche in ebenfalls 6 Arbeitstagen. Die Kokserzeugung stellte sich in den 7 Tagen der Berichtswoche auf 512 325 Tonnen gegen 516 443 Tonnen in der vorherigen Woche, die Preßkohlenherstellung auf 59 955 Tonnen gegen 66 816 Tonnen in 6 Arbeitstagen. Die arbeitstägliche Kohlenförderung beträgt vom 24. bis 30. Juli 362 478 Tonnen gegen 371 530 Tonnen in der vorhergehenden Woche. Die tägliche Kokserzeugung stellte sich auf 73 189 (73 778) Tonnen, die arbeitstägliche Preßkohlenherstellung auf 9 993 (11 136) Tonnen. Die Zahl der wegen Absatzmangels eingelegten Feierschichten stellt sich auf 66 323 (arbeitstäglich 11 054) gegen 37 061 (6 177) in der vorhergehenden Woche.

Nachruf.

Am Samstag verschied an den Folgen eines Schlaganfalles unser langjähriger Beamter

Herr Johann Bernlehr

Portier.

Wir beklagen in dem Entschlafenen den Verlust eines pflichteifrigen Mitarbeiters, der sich durch seine Treue und Anhänglichkeit unsere Wertschätzung erworben hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Karlsruhe-Grünwinkel, 8. August 1927. 19564

Direktion der Sinner A.-G.

Danksagung.

Für die überaus wohltuenden Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen des Expedienten

EMIL SCHLEIFER

sagen wir Allen von Herzen Dank.

Besonderen Dank den Schwestern des Diakonissenhauses für ihre liebevolle Pflege, Herrn Pfarrer Gerhard für die so tröstende Worte am Grabe, den Herren Chefs, Angestellten und Arbeitern der Firma Eugen v. Stetten, den Beamten des Güteramts, dem Fußballklub Nordstern sowie Allen, welche ihn zur letzten Ruhe begleiteten. Auch für alle Kranz- und Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilh. Schleifer,
geb. Schächtele.
und Kinder. B452

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann und Vater

Matthias Hauser

Schneider

gestern Sonntag, 7. August. ½4 Uhr nachmittags rasch und unerwartet verschieden ist.

KARLSRUHE, 8. August 1927.

Ida Hauser, geb. Frey

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. F.11.98

Trauerhaus: Humboldstr. 14, II.

Die glückliche Geburt ihres Sohnes

Hermann Franzjosef

beehren sich anzuzeigen

Rechtsanwalt Dr. H. Kessler und Frau
Emma, geb. Zimmermann.

Karlsruhe, 8. August 1927.
Stabestr 10. 19542

Statt Karten.

Waldtraut

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Theodor Oertel und Frau Käthe
geb. Möloth.

Karlsruhe, Sonntag den 7. August 1927.
Beiertheimer Allee 58. 19544

Damenfahrrad, guterh.	40 M.
Herrenfahrrad, guterh.	30. M.
Damenrad, wie neu	70 M.
Herrenfahrrad, wie neu	65 M.
Nähmaschinen, guterh.	35 M.
Emailberd, guterh.	55 M.

Neue Fahrräder, Nähmaschinen u. Herde gegen staunend günst. Teilzahlung
Kunzmann, Zähringerstr. 46. B461

In einer 6000 Einwohner zählenden Amts- und Industriestadt, Nähe Karlsruhe, ist ein neues, modern eingerichtetes

Friseurgeschäft

zum Preis von 3000 Mark gegen Barzahlung **zu verkaufen.** Raum für mehrfitzigen Damensalon ist vorhanden, ebenfalls Wohnung. Ernstliche Reflektanten, nur tüchtige Fachleute, wollen ihre Adresse u. Nr. 19608 an die Bad Presse einsend.

Welcher
Zahnarzt oder Dentist
bessert **Goldplomben** im Mund aus mit Schweißverfahren od. ähnl. Angebote u. Nr. F.H. 85 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Nebenzimmer
mit Klavierbenützung, ca. 50 Plätze fassend, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben.
Restaurant Frankfurter Hof,
Durlacherallee 24. (B448

Anfertigung von
Herren-Garderobe
jeder Art, Flicken und Wenden, außer dem Hause, 3 Mark pro Tag mit Kost. (B425)
Scheffelstr. 68, bei Ruf. Schneider Immer.

Stellengesuche

Junger Schneider
im Alter von 18 Jahren für Kleinstücke gesucht.
Karl Metzger, Bergshausen, Hauptst. 54. B455

Fräulein, 34 J., sucht Stelle als
Haushälterin
auf sofort od. später. Angebote u. Nr. F1930 an die Badische Presse.

Jüngerer, staatl. geprüfter
Masch.-Baumeister
mit mehrjähriger Praxis, sucht sofort Arbeit, gleich ob am Reißbrett, Drehbank, Ambos oder Schraubstock. Antwort erbet. unter Nr. 19562 an die Badische Presse.

Anständ. Frau, Thür., sucht
Beschäftigung
im Haushalt, Vor- od. Nachmittag. Angebote unter Nr. H1932 an die Badische Presse.

Wo kann sich jg. Mann auf **Karikatur** ausbilden. Angebote u. Nr. B1949 an die Badische Presse.

18jährige Waise nicht unerfahr. i. Haushalt, **sucht Stellung**, am liebst. bei ält. kinderl. Ehepaar. Angeb. u. Nr. U1944 an die Bad. Pr.

Offene Stellen

Maschinen-Arbeiter
gesucht, für Schreinerei, der mit allen Maschinen vertraut ist. Angebote u. Nr. M1948 an die Badische Presse.

Welcher gut eingeführte
Vertreter
der Wirte und Kaufläd. besucht, würd. d. Verkauf einer
10 Pfg.-Zigarre
(Schlager) mitübernehmen? Angebote unter Nr. 3828a an die Badische Presse.

Gelernter **Schlosser** u. geprüfter **Heizer**
28 Jahre alt, im Besitz v. Führerschein 2 u. 3b, sucht entsprechende Stellung. Angebote u. Nr. B1914 an die Bad. Pr.

Stenotypistin
für einige Stunden in der Woche gesucht. Auch nach Feierabend. Kurze Angeb. unt. Nr. M1913 an die Badische Presse.

Stenotypistin
sofort gesucht. Nur gute Kräfte werden gebeten, sich vorzustellen im **Büro Prof. Spannagel, Westendstr. 81**, zwischen 9 u. 12 Uhr vorm., 4 u. 6 Uhr nachm. (19552)

Stenotypistin
erstklassig, gewandt, zuverlässig, mind. 150 Silben, fehlerfreie Niederschrift für ausw. Uhrenfabrik (bad. Schwarzw., Höhenluftkurort, Wintersport) per 1.10 oder früher ges. Ausf. Offerten, Zeugn.-Abschr., Lichtbild unter Angabe von Referenzen u. Gehaltsanspr. erb. unter Nr. 3829a an die Badische Presse.

Besseres
Mädchen
das nur in gutem Haushalt tätig war, mit gut. Zeugnissen, perfekt im Kochen u. allen Hausarbeiten für tagsüber z. 15. Aug. gesucht. Vorzustellen bei Frau Major Garbsch, Roonstr. 23. (F.H.86)

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
sof. od. spät. ges. (B432
Beiertheimerallee 32, p.

Erfahrenes
Hausmädchen
für alle Arbeiten, welches gut kochen u. bügeln kann, per sofort gesucht. Zu erfragen u. Nr. 19604 in der Badischen Presse.

Mädchen
zur Beihilfe im Haushalt, nicht unter 18 J., sofort gesucht. Schützenstraße 66, part. FW1024

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein
jüng. Mädchen
für Hausarbeit u. Beihilfe am Büfett. Angebote unt. Nr. 18031 an die Badische Presse.

Sof. ges. saub. Mädchen über 20 J. B449
Adlerstr. 16, bei König.

Junges christliches
Mädchen
zur Mith. i. Haush. ges.
Olbert, Gerwigstr. 48, I.

In kleinen Haushalt wird ein tüchtiges, gesundes, kinderliebes
Mädchen
in Dauerstellung gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen: Marienstr. 86, I. (19578)

Ein größeres hiesiges Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt als Stütze des Chefs einen
gewandten, tüchtigen Herrn
der später selbständig eine Filiale leiten kann.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an die Bad. Presse unter 19602 erbeten. 19602

Die Ereignisse in China.

Bitte aufbewahren! 6. Fortsetzung folgt!

Wir Chinesen haben einen sehr praktischen Apparat zur Bewältigung schwieriger finanzieller Aufgaben erfunden. Sie sehen ihn hier abgebildet in der Form, wie er bei den chinesischen Krankenkassen im Gebrauche ist. Für die chinesischen Finanzämter gibt es eine ähnliche Konstruktion. Oben werfen die Beitragspflichtigen den schweren Mammon noch schwereren Herzens hinein. Unten rollt er durch ein großes Rohr in die Verwaltung, wo er gesund verdaut wird. Seitwärts ist ein kleines Rohr angebracht, vor dem dürfen sich die Beitragspflichtigen aufstellen, wenn sie einmal krank werden. Wenn die Verwaltung nicht mehr alles Geld verdauen kann, dann bekommen nicht etwa die Aerzte eine ihnen sehr nottuende Honorarerhöhung, oder die Patienten eine bessere Medizin, nein, dann baut sie sich ein neues Verwaltungsgebäude und füllt es mit Beamten. Dann funktioniert wieder Alles. Praktisch viel besser als diese Einrichtung ist Kukirol. Seit

die planmäßige Kukirol-Fußpflege

von Millionen betrieben wird, hat die Zahl der Fußleidenden sehr abgenommen, denn das Kukirol-Fußbad kräftigt Muskeln und Nerven; wirkt erfrischend und wohltuend bei geschwollenen, ermüdeten, schmerzenden und brennenden Füßen.

Das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster wird von Allen, die es benutzt haben, so gelobt, daß ich mich mit der Feststellung begnügen kann:

Es entfernt jedes Hühnerauge

ohne Schneiden und ganz schmerzlos in einigen Tagen.

Der Kukirol-Streupuder ist nicht nur ein gutes Mittel gegen das Laster des Fußschweißes, sondern auch gegen das Wundwerden der Haut bei kleinen Kindern. Wer also Schweißfüße, Kinder und Intelligenz besitzt, muß ihn kaufen.

Die Kukirol-Kurpackung enthält alle drei Kukirol-Präparate und eignet sich besonders gut für eine richtige Kukirol-Fußpflege-Kur. Sie kostet 2 Mark. Das Kukirol-Fußbad allein kostet in der Sparpackung für 5 Bäder nur 1 Mark, in der Probepackung für 2 Bäder 50 Pfg. Kukirol-Hühneraugen-Pflaster Packung 75 Pfg., Kukirol-Pflaster-Binden Packung mit 8 Pflastern 60 Pfg., Kukirol-Streupuder Blechstreudose 75 Pfg., Probebeutel 50 Pfg.

Sie erhalten die Kukirol-Erzeugnisse in fast allen Apotheken und Drogerien. Lassen Sie sich aber nicht etwa minderwertige Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen aufreden! Verlangen Sie ausdrücklich das echte Kukirol! Besseres gibt es nicht, und Schlechteres wollen Sie doch nicht!

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Bad Salzelmen bei Magdeburg.

Kukirol-Verkaufsstellen: Hof-Apotheke, Kaiserstraße 201; **Sofien-Apotheke**, Ecke Sofien- u. Uhlandstraße 38. **Drogerien: Badenia-Drogerie**, Jollystr. 17 u. Kaiserstr. 245; **Engel-Drogerie**, Werderplatz 44; **Fidelitas-Drogerie**, Karlstr. 74; **Karl Lösch**, Körnerstr. 26; **Carl Roth**, Herrenstr. 26/28; **Wilh. Tscherning**, Amalienstr. 19; **Adolf Vetter**, Zirkel 15; **Westend-Drogerie**, **Kaiserallee 65.** A1425

STADTGARTEN

Mittwoch, den 10. August, nachm. von 3½—6 Uhr:

Konzert der Harmoniekapelle. 19586

Operette im Konzerthaus

Heute 7¾ U. Volksvorstellung zu stark ermäßigten Preisen

Die Zirkusprinzessin.

Morgen zum 1. Mal: Paganini.

Karten b. Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr., Brunnert, Kaiserallee, Verkehrsverein, Kaiserstr., Konzerthausk. u. telef. (7260) z. ℳ 10–4.50 17641

HEUTE

letztes Konzert

auf dem Festplatz

Musikverein Harmonie 033

Amtliche Anzeigen

Straßen-, Kanal- und Gehwegkosten

Durch Gemeindebeschluß vom 23./25. Juni 1927, staatlich genehmigt am 1. August 1927, sind die **allgemeinen Grundsätze über den Beizug der Grundeigentümer zu den Straßenkosten** in folgenden Punkten geändert worden:

Neue Fassung des § 1.

Die Eigentümer der in § 22 des Ortsstraßengesetzes bezeichneten Grundstücke — die einmündenden öffentlichen Straßen allein ausgenommen — haben die Straßenkosten in dem durch Absatz 5 daselbst bestimmten Umfang ganz an die Stadt zu ersetzen.

Neuer § 9.

Die fälligen Beiträge sind vom Tage der Zahlungsaufforderung an zu dem von der städtischen Sparkasse jeweils für erstrangiges Hypothekengeld berechneten Zinsfuß zu verzinsen, wenn sie nicht innerhalb eines Monats von der Zustellung der Aufforderung an bezahlt sind.

Der **Gemeindebeschluß über die Herstellung und Unterhaltung der Gehwege Rinnen und dergl.** hat gleichzeitig folgende Aenderungen erfahren:

Neue Fassung des § 1.

Die Stadt läßt die zu Ortsstraßen und öffentlichen Plätzen gehörenden Gehwege herstellen und erneuern. Unter Herstellung ist sowohl die vorläufige Instandsetzung (Rinnenpflasterung, hochgestellte Plastersteine, Kiesdeckung) als auch die endgültige Fertigstellung (Bordsteine, feste Deckung) zu verstehen. Die Wahl des Zeitpunktes der Herstellung oder Erneuerung sowie diejenige der Baustoffe und der Bauart einschließlich der Breitenmaße ist Sache der Stadt. Insbesondere bestimmt die Stadt über die Anlage besonders befestigter Einfahrten oder Verladestellen und die Anordnung von Rinnen und Kanälen zur Ableitung von Regenwasser und Unrat in die Straßenrinne innerhalb der Gehwegfläche.

Die Herstellung der Gehwege unter den Arkaden des Bahnhofplatzes obliegt den Grundstückseigentümern.

Neue Fassung des § 2.

Die Eigentümer der an die Gehwege angrenzenden Grundstücke sind verpflichtet, der Stadt die Kosten der Gehwege bis zu 5 Meter Breite einschließlich der Bordsteine zu ersetzen und zwar:

a) die vollen Kosten der erstmaligen Herstellung der Gehwege,

b) zwei drittel der Kosten der erstmaligen vollständigen Erneuerung derjenigen Gehwegflächen, die schon vor dem 26. August 1913 eine feste Deckung hatten.

Die Kostenersatzpflicht wird nach den tatsächlichen Selbstkosten bemessen und erstreckt sich auf die ganzen das Grundstück begrenzenden Straßenfronten.

Die Pflicht zum Ersatz der vollen Kosten bis zu 5 Meter Gehwegbreite besteht auch dann, wenn das Maß von 5 Meter erst durch nachträgliche Verbreiterung eines Gehwegs erreicht wird.

Bei besonders befestigten Einfahrtsflächen und Verladestellen erstreckt sich die Kostenersatzpflicht in jedem Falle auf die ganze Breite des Gehwegs und auf die vollen Kosten.

§ 3 fällt weg, der bisherige § 4 wird § 3.

Neue Fassung des § 4, bisher § 5.

Die Kosten der von ihr bewerkstelligten Unterhaltung der Gehwege trägt die Stadt mit folgenden Ausnahmen:

a) Soweit die Stadt die Kiesgehwege unterhält, haben die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke die vollen jährlichen Selbstkosten der Kiesgehwegunterhaltung umgeschlagen auf den laufenden Meter der Frontlänge ihrer Grundstücke, der Stadt zu ersetzen.

b) Erwachsen der Stadt dadurch Unterhaltungskosten, daß bei Bauarbeiten oder sonstigen im Auftrag des Eigentümers oder für den Eigentümer des angrenzenden Grundstücks oder dessen Mieter vorgenommene außergewöhnliche Inanspruchnahme des Gehwegs dieser beschädigt wird, so hat der Eigentümer des angrenzenden Grundstücks die tatsächlich entstehenden Unkosten der Stadt zu ersetzen.

Neue Fassung des § 5, bisher § 6.

Die Beiträge für die Unterhaltung der Kiesgehwege (§ 5 a) werden jeweils am 1. Oktober fällig. Alle übrigen Beiträge werden fällig, sobald die betreffenden Arbeiten fertiggestellt sind.

Neue Fassung des § 6, bisher § 7.

Die fälligen Beiträge sind vom Tage der Zahlungsaufforderung an zu dem von der städtischen Sparkasse jeweils für erstrangiges Hypothekengeld berechneten Zinsfuß zu verzinsen, wenn sie nicht innerhalb eines Monats von der Zustellung der Aufforderung an bezahlt sind.

Der **allgemeine Gemeindebeschluß über den Beizug der Grundeigentümer zu den Kosten der unterirdischen Abzugskanäle** ist wie nachstehend geändert worden:

Neue Fassung des § 2.

Der zu ersetzende Kostenanteil wird auf 60 Reichsmark für den laufenden Meter der Frontlänge festgesetzt, mit der das beitragspflichtige Grundstück an die Straße stößt.

Wenn ein Grundstück an mehr als eine Straße grenzt, jedoch nur einen Bauplatz darstellt, so ist für den Kostenersatz die Hälfte der Summe der Frontlängen maßgebend.

Neuer § 4.

Die fälligen Beiträge sind vom Tage der Zahlungsaufforderung an zu dem von der städtischen Sparkasse jeweils für erstrangiges Hypothekengeld berechneten Zinsfuß zu verzinsen, wenn sie nicht innerhalb eines Monats von der Zustellung der Aufforderung an bezahlt sind.

Sämtliche Aenderungen treten am 1. Juli 1927 in Kraft.

Karlsruhe, den 4. August 1927.

Der Oberbürgermeister. 18011

Arbeits-Vergebung.

Zur Erweiterung der Kaldaunen-Wäsche im städt. Schlacht- u. Viehhof, hier, sind **Zimmerarbeiten u. Dachdeckerarbeiten** (Falzziegel) zu vergeben. (19572)

Vordrucke können beim städt. Hochbauamt, Leopoldstr. 10/12, Zimmer 20, abgeholt werden.

Die Angebote sind bis Freitag, den 19. August d. J., vormittags 10 Uhr einzureichen.

Karlsruhe, den 8. August 1927.

Städt. Hochbauamt.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 10. August 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Knielingen, Zusammenkunft beim Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pferd

Wallach, schwarz.

Karlsruhe, den 8. August 1927. (19570)

Westermann, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung!

Mittwoch, den 10. August 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokale, hier, Herrenstraße Nr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Bücherschränkchen, 1 Füllofen, 1 Schreibtischchen, 1 Nähmaschine, 1 Büroschreibtisch, 1 Chaiselongue m. Decke, 1 Tischuhr, 2 Vertikos, 1 Ausziehtisch, 1 Klavier, 2 Büfetts, 1 Sofa, 4 Lederstühle, 2 Schränke, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Schreibmaschine, 1 Herrenfahrrad, 1 Kredenz, 1 Grammophon, 1 Eckspiegel, u. a. m.

Karlsruhe, den 6. August 1927. (19550)

Moosbrugger, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

50 Bund Korbweiden

werden am 10. August vormittags 11 Uhr am Bahnhof Karlsruhe-West öffentlich gegen Barzahlung versteigert. (19556)

Fräulein, tüchtig im Weißnähen und Kleidermachen nimmt einige

Kunden

für ins Haus an. Angeb. unt. Nr. F.H.92 an die Badische Presse.

Schneiderin

durchaus tüchtig u. zuverlässig in Neuanfertigung sow. Umänderung in u. außer dem Hause. Körnerstr. 38, I. B445

Wer übernimmt einen

Möbeltransport

v. Karlsruhe nach Freiburg i. Br. Angebote m. Preis, per Auto oder Bahn, unter Nr. E1955 an die Badische Presse.

Verloren

von einem Lehrjungen auf d. Wege v. Beiertheim — Karlstr. — Amalienstraße bis Kaiserallee ein Paket mit vernickelten Türen- u. Fensterbeschlägen. Abzugeben geg. Belohnung: Beiertheim, Marie-Alexandrastraße 47, II. (B464)

Immobilien

Gutgehendes Lebensmittelgeschäft

2 Z.-Wohng. m. Zubehör, tauschlos in Vorort Karlsruhe, umständehalber sof. günstig abzugeben. Angebote u. Nr. N1941 an die Badische Presse.

Geschäfts- oder Privathaus

in Karlsruhe zu kaufen gesucht. Anzahlung bis zu 30 000 Rm. Angebote unter Nr. 19566 an die Badische Presse.

Nirgends billigere Preise! — Nirgends bessere HERDE!

Nur erstkl. Fabrikate: Junker & Ruh, Hoffmann usw

12 Monatsraten

A. Rosenberger, Ecke Schützen- u. Marienstr. 32

Seit 1882. 19582

Verfassungs-Feier

Die Landeshauptstadt Karlsruhe wird am Donnerstag, den 11. August ds. Js. aus Anlass der Verfassungs-Feier ihre Gebäude beflaggen. — Ich ersuche die Bevölkerung diesem Beispiel zu folgen. 18035

Karlsruhe, 9. Aug. 1927. Der Oberbürgermeister.

Einladung!

Am **Mittwoch, 10. August 1927** ist im Bürgersaal des Rathauses eine Versammlung veranstaltet vom **Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands zum Schutze der Familie,** mit einem **Referat** des Bundesvorsitzenden

Herrn **Konrad,** Düsseldorf

über 19616

Reichsverfassung und deutsche Familie.

Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen. Eintritt frei! **Die Ortsgruppe.**

Zur Gründung einer Ortsgruppe des

Bastler-Bundes Sendung (B.B.S.)

werden alle Interessenten und Funkfreunde auf **Mittwoch, den 10. August, abends 8 Uhr,** im Nebenzimmer des **„Löwenrachen",** Kaiserpassage (II. Stock) freundlichst eingeladen. 19576

Die Gründungskommission.

Im Auftrag: Vollrath.

Wer gibt an Angestellten in sicherer Stellung

Motorrad

3—4 PS, gegen 50 ℳ Monatsrate ab? Angebote unter Nr. B1945 an die Badische Presse.

Ladenregal

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. S1917 an die Badische Presse.

Bretter oder Gartenhütte

zu kauf. gesucht. Angebote m. Preis u. Nr. M1962 an die Bad. Pr.

Einige guterhaltene **Anzüge**

geg. gute Bezahlung zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. 18017 an die Bad. Pr.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer

eichen, mit 3tür. Spiegelschrank, 1,80 m breit, mit weiß. Marmor u. Drahtmatratzen (19588

Mk. 475.—

J. Baader, Möbelvertrieb, Kronenstraße 9.

---

2 Betten mit Rost bill. zu verk. Kaiserstr. 61, Zenker, Laden. B467

KAMMER-LICHTSPIELE

Kaiserstraße 168, Tel. 3053, Haltestelle Hirschstr.

Ab heute! 18033

Ein Ereignis für Karlsruhe.

Hans v. Braunschweig

der berühmte süddeutsche Rundfunk-Tenor singt zu dem herrlichen Filmwerk

Ich war zu Heidelberg Student

6 Akte von Studentenliebe und froher Burschenherrlichkeit 6 Akte

mit Werner Fütterer, Mary Kid, C. W. Kaiser, W. Diegelmann, H. Picha, R. Garrison, usw.

Ein Filmwerk voll lieblicher Sentimentalität, Burschenstolz und Jugendliebe. Ein Filmwerk des größten Erfolges.

Im Beiprogramm: **Eine tolle Groteske**

Neueste Emelka-Woche. **Die Wiener Unruhen** und ein Kulturfilm

Jugendliche haben nachmittags Zutritt. Trotz der großen Auslagen keine Preiserhöhung. Vergünstigungen sind jedoch aufgehoben. Bitte die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen. Beginn der Vorst. 4, 5.20, 7 und 9 Uhr.

Solides Manufaktur-Wollwaren-Geschäft

zu kaufen, evtl. Laden zu mieten gesucht, größerer Platz bevorzugt. Ausführliche Angebote unter Nr. B1911 an die Badische Presse.

2-Familien-Haus

mit 2×3 Zim., 2 Küchen, Garten, Vorort zu verk. Preis nur 12 000 ℳ. Anzahlung 6—7000 ℳ.

Holzwarenfabrik

für Schreiner od. Wagner, keine Konkurrenz am Platze, Aufträge auf Jahre fest gesichert. 20 000 ℳ, Anzahlung 10—12 000 ℳ.

Villa

10 Zimmer, Bad, Garten, gute Lage. 50 000 ℳ. Anzahlung 20 000 ℳ.

M. Bufam, Herrenstraße 38, Tel. 5530. (17947)

In Wiesbaden ist

Haus

in best. Lage mit einem seit viel. Jahren betrieb.

Drogisten - Geschäft

alters- u. teilungshalber demnächst beziehbar zu verkauf. Erfordl. Kapital ℳ 20/25 000. Glänzende Nr. F.H.97 an die Existenz. Angebote u. Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Haus

in Südstadt, Beiertheim, evtl. Weiherfeld, m. ℳ 8—10 000 Anzahl. sofort gesucht. Eigentümer-Angebote u. Nr. G1931 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Wohn- u. Schlafzimmer

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. L1961 an die Bad. Pr.

Klubsessel-Garnitur zu kaufen ges. Angebote unt. Nr. L1935 an die Badische Presse.

Gebrauchter

Diplomat-Schreibtisch

zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. F.W. 1026 an die Badische Presse, Filiale Werderplatz.

Auto

nicht unter 8 St. PS., nur neueres Modell, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. T1918 an die Badische Presse.

Motorrad od. Personenwagen

erstkl. Fabrikat, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. F.H. 82 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Komplette (19548)

Ladeneinrichtung

für Lebensmittelgeschäft preisw. sofort zu verkf. Kaiser-Allee 141, Laden.

Ein Posten B456

Schreibmaschinentische

(Eiche), hat billig abzug. Schreinerei, Erbprinzenstr. 30. II Hof. r.

Klubgarnitur

zu verkaufen. (B428) Douglasstr. 9, 2. St., r.

Dipl.-Schreibtisch mit Aufs., Schreibtischstühle, Diwan m. Umbau, eich. 2türiger Spiegelschrank, Schränke, Vertiko, Nachttische, Waschtische, Tische, Zimmerstühle v. 2 ℳ an, Nachtstuhl, Lederklubsessel, Diwan, eich. Nähtische ℳ 10.—, gute saub. Betten, Küchenschr., Speiseschr., Bilder, Spiegel u. sonst. Gegenst. verk. sehr bill. An- u. Verkauf **D. Gutmann,** Rudolfstr. 12, Tel. 6608. B472

Zu verkauf. 2 gut erh.

Bettröste

bill. abzug. bei Hummel, Durlach, Karlsr.-Allee 15.

Feurich-Flügel

mit eingebautem **Pianola,** fast neu, einschl. 100 Notenrollen, sehr billig verkäuflich 17657

Pianolager

H. MAURER

Kaiserstr. 176

Ecke Hirschstraße.

„Das bezahlt Otto E. Weber in Radebeul,

denn ich setze eine Kleinigkeit von seinem Carlsbader zu, um die Bohnen besser auszunutzen. So kostet das Getränk nicht mehr wie früher unser billiger Haushaltkaffee."

Weber's Carlsbader lässt dem Kaffee die volle Würz- und Duftkraft der Bohne ohne jeden Beigeschmack und gibt dem Getränk den warmen goldbraunen Ton des Carlsbader Kaffees.

Ein Päckchen zu 35 Pfg. reicht für weit über 100 Tassen.

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) **Tel. 5448**

Ab heute nur bis einschl. Freitag

3 ehrliche Banditen

Ein Abenteurerfilm aus den Tagen des Goldfiebers

Ein spannender, gewaltiger Abenteurerfilm und doch kein Abenteurerfilm schlechthin. Ein großes Werk mit einer kolossalen Ausstattung u. glänzenden Darstellung. Die 3 Banditen sind Typen, echt, köstlich, unvergesslich. Im Mittelpunkt dieses Filmes steht ein Planwagenrennen, das in seiner Aufmachung und mitreissenden Dynamik an „Ben Hur" erinnert.

Dazu: „Wolkenhochzeit" u. „Die müden Beine"

— **2 tolle Fox-Grotesken** — 19618

Jugendliche haben keinen Zutritt. Freitag letzter Tag

2 Drehstr.-Motoren

Maschfarb. Eßlingen, 1 Stück 220/380 Volt, 1 Stück 215 Volt, beide 12 PS, 585 Touren, mit Kurzschluß-Vorrichtung, dazu 1 Vollastanlasser. Alles zum Preise von 575 ℳ. Beide Motoren sind garantiert, sehr betriebstüchtig. Angebote unter Nr. B1952 an die Badische Presse.

Schnell-Lieferwagen

1 Tonner, preiswert zu verkaufen.

N.A.G.-Wagen

Limousine, auch geeignet zum Umbau u. Lieferwagen.

Grade-Wagen

Spez. Typ, 2-Sitzer, el. Licht, Boschhorn, gut im Stand, billig zu verkauf.

Auto-Fütterer, Rastatt, Karlsruherstr. 2, Tel. 429 (3831a)

---

1 Benz-Lastwagen

5 To., Dreiseitenkipper

1 Anhängewagen

5 Tonnen, zum kippen, beide Baujahr 1925, wegen Aufgabe, auf Teilzahlung zu verkaufen. Nehmen auch gut. Personenwagen in Zahlung. Angeb. unter Nr. D1928 an die Badische Presse.

Spottbillig!

Auto (6-Sitzer)

gut erhalten, auch als Lieferwagen f. geeignet. **Oskar Hoffner,** Stettfeld bei Bruchsal.

Herren- und Damenrad, wie neu u. gebr. **Gasherd** m. Backof. zu verkf. Amalienstr. 71, Eing. Leopoldstr. i. Hof III. v. 12—3 u. v. 5—8 Uhr anzus. B447

Mädchen - Fahrrad

guterh., z. vkf. 35 ℳ. Anzuseh. mittags von 1—3 Uhr. Zu erfragen unt. Nr. G1957 an die Badische Presse.

Grammophon (Schrankapparat) u. **Herrenfahrrad** zu verk. Leopoldstraße 2a, 4. St. B462

Nähmaschine

gebr., billig zu verkauf. Marienstr. 47, parterre. (B434)

---

1 weiß. Kinderbett, 1 eich. Bettlade mit Patentrost, (Hochhaupt) zu verk. Wolfartsweierstr. 5, Haus 13, Merkle. (B457)

Kinderwagen mit Riemenfederung, blau, tadellos erh., preisw. zu verk. Kreuzstr. 11, III. (F.H.99)

Residenz Lichtspiele Waldstraße

Noch bis einschl. Donnerstag:

Walpurgisnacht

(O du mein Heimatland)

Ein Spaziergang durch Deutschlands Naturschönheiten

Luftkampf 2 Akte — **Sammlung von Merkwürdigkeiten**

Trianon-Wochenschau

Jugendliche haben zu der ersten Nachmittags-Vorstellung zu 0.50, 0.80 und 1.— Mk. Zutritt. 18013

Motorrad

(Triumph), fast neu, ist zu verkaufen. Douglasstraße 11, part. FH100

Motorrad

(Triumpf) zu verkaufen. Daxlanden, Zollstr. 18. (B454

Motorrad

Steuer- u. Führerscheinpflichtig, für 80 ℳ bar zu verkaufen bei Mehl, Gartenstr. 66, I. (B427)

Leicht-Motorrad

1,5 PS, für 100 ℳ bar zu verkaufen. Anzus. jeweils v. 5—7 Uhr bei Fr. Kohler, Mühlburg, Nuitsstr. 2. (B441)

Herren-Markenrad

fast neu, statt 140 ℳ, f. 80 ℳ zu verkf. Anzus. bei Fr. Kohler, Mühlburg, Nuitsstr. 2. (B442

Herrenfahrrad, prima Marke, NSU., für 55 ℳ Herrenstr. 20, 1 Tr. B463

Kinderklappstuhl ganz gepolstert, sehr gut erhalten, aus autem Hause zu verkauf. Kaiserstraße 170, IV. B46[illegible]

Zu verkaufen: 1 Eis-schrank, 1 Fliegenschrank, 1 Touristenränzel, 1 Tennisschläger, eiserne Bettstelle mit Matratze, Mathystr. 17, III. B4[illegible]

Zu verkaufen eine gebrauchte

Obstpresse

(Spindelpresse m. Korb) haltend ca. 8—10 Ztr. **Gebr. Knappschneider,** Mech. Werkstätte, Durlach, Wilhelmstr. 3.

Eleg. Cutaway-Anzug kaum getr., mit prima gestr. Hose, mod. Cutaway, Maßarb., 45 ℳ, beinahe neu, Stoff, 14 ℳ. Körnerstraße 10, part. B45[illegible]

Einige **Anzüge** Sommer-, bill. zu verk. f. gut erh., Zähringerstraße 53a, II. (180[illegible])

Beton-Mischmaschine

Rollbahngleis, Weichen, Drehscheiben und Kippwagen

hat billig zu verkaufen

H. David, Karl-Wilhelmstr. 33

Telefon 5063. 19336